



Sehr geehrte Damen und Herren,

und wieder haben wir einen Grund, die Sektkorken knallen zu lassen – und zwar auf 25 Jahre Busch-Automodelle!!! Selbstverständlich haben wir zu diesem Anlass nicht nur ein besonderes Automodell aus purem Gold auf die Räder gestellt, nein, das ganze Jahr über werden wir weitere Aktionen starten und weitere Sonderartikel anbieten. Die nachfolgenden Modelle geben Ihnen schon einen Vorgeschmack auf ein Feuerwerk erlesener Automodelle der Extraklasse:

25 Jahre Busch-Automodelle

Ein viertel Jahrhundert Automobilgeschichte en miniature – Qualität »Made in Germany« in den Maßstäben 1:87, 1:160 und seit ein paar Jahren auch in 1:120. Nach Übernahme des insolventen Modellautoherstellers »Praliné« am 17. Januar 1994 durchlief das komplette Modellprogramm eine Überarbeitung nach neuen Qualitätskriterien. Und nach kurzer Zeit entstanden in dem nun restaurierten historischen Fabrikgebäude hochdetaillierte und vorbildgetreue Automodelle in höchster Präzision – eine Präzision, die ihresgleichen sucht. Man experimentiert, probiert und kommt dadurch zu einzigartigen, noch nie dagewesenen Gimmicks. Da lassen sich Räder mit dem Steuer bewegen, Autos erhalten eine vorbildgerechte Hypnopneumatik, Motoren werden nach Abnahme der Motorhaube sichtbar, Schwungräder werden über Antriebsbänder bewegt – ein neues Zeitalter für Miniaturen hat begonnen. Busch wagt sich sogar an den bis dahin noch unbekanntem Smart und löst damit einen wahren Sammlerkult aus, der sogar Frauen in seinen Bann zieht. Es entstehen allein über 100 Sondermodelle mit individueller Bedruckung. Bis heute sind alle Smart-Modelle im Maßstab 1:87 exklusiv im Busch-Sortiment.

Aber auch Modell-Varianten unterscheiden sich nicht nur durch verschiedene Farben, denn extravagante Drucke und außergewöhnliche Beladungen und Anbauteile verändern vorliegende Grundtypen in eindrucksvoller Weise. Dank immer neuerer Techniken entstehen Modelle mit Sonderaufbauten in Lasercut oder sogar komplett in 3D-Druck. Unser Team bedankt sich für Ihre Sammlertreue, bleibt auch weiterhin experimentierfreudig und steckt viel Herzblut in die Realisierung Ihres Traummodells.

3 Horch 853 »Gold« Jubiläumsmodell

Zum Anlass unseres 25. Busch-Automodelle-Jubiläums legen wir das historische Luxusfahrzeug aus dem Jahr 1933 mit seinen filigranen Speichenfelgen in einer einzigartigen Ausfertigung aus purem Gold auf. Die zweiteilige Karosserie glänzt in hochpoliertem 585er Gelb- und Weißgold mit Scheinwerfern aus funkelnden Diamanten und Rücklichtern aus strahlenden blutroten Rubinen. Kühlergrill und Sitze sowie Stoßstangen und Faltdach sind aus 585er Weißgold gefertigt. Jedes Modell wird in einer edlen Schmuckbox mit Echtheitszertifikat ausgeliefert. Da diese Kostbarkeit in einer einmaligen limitierten Auflage produziert wird, können nur Bestellungen, die **bis 30.06.2019** eingehen, berücksichtigt werden.

Automodelle-Programm 2019

Passend zum Thema »**Energie und Kommunikation**« haben wir im Bereich Automodelle eine Vielzahl an Fahrzeugen für eine stilvolle Szenerie auf die Räder gestellt, die bereits im Februar (neben weiteren Modellen) an den Handel ausgeliefert werden:

Alles ist aufgerissen, und es klaffen tiefe Gräben entlang der Straßen. Es wird gehämmert, gebohrt und gebaggert – neue Leitungen werden verlegt. Da sind Strippenzieher am Werk, da werden Erdlöcher gebohrt und Masten aufgestellt, auf den Masten werden Kabel angeschlossen – es geht richtig rund. Damit alles Material vor Ort ist und man damit auch richtig arbeiten kann, steht ein riesiger Fuhrpark bereit. Egal ob geländegängige Allrounder oder Bagger mit Bohrvorrichtungen, für jeden Einsatz gibt es das richtige Fahrzeug.

42893 Weimar Mobilbagger T 174 - 2 mit Spiralbohrer **€34,99**

Die Einführung des Weimar Mobilbaggers T174 (VEB Weimar Werk) begann bereits 1965. Stetige konstruktive Veränderungen führten zu den Typenbezeichnungen »T 174.1, T 174.2 und T 174.2A«. Jedoch gab es nur eine wirklich wesentliche Veränderung. Mit der Serieneinführung des T 174.2 ab 1974 wurden nach der Überarbeitung des Unterwagens zusätzliche hydraulische Abstützungen angebracht. Selbst heute noch werden die Bagger in verschiedenen Industriezweigen, in der Landwirtschaft oder wie hier im Bauwesen eingesetzt. Das Modell hat am oberen Ende der hoch filigranen und vollbeweglichen Gelenkteile einen Spiralbohrer. Dieser ermöglicht eine rasche und präzise Bohrung z.B. zur Errichtung von Masten.

50372 Land Rover Defender, Grau **€19,99**

51025 Mercedes-Benz Unimog U 5023, Grau **€23,49**

Graue Eminenzen?!? Auch wenn das Grau nicht gerade eine Traumfarbe für Fahrzeuge ist, im Bauwesen kommt es auf die Nützlichkeit an. Grau ist nun einmal die unempfindlichste Farbe, bzw. die Farbe, auf der Staub und Dreck – wie er auf Baustellen vorkommt – nicht sonderlich ins Gewicht fallen.

59943 Anhänger mit Stahl-Gittermasten **€26,99**

Die ersten LKW mit Anhänger treffen auf der großen Baustelle an der Straße ein. Sie liefern sperrige und übergroße Güter an, wie die Stahl-Gittermasten. Gespannt wartet man auf weitere Bauteile für das Projekt.

59958 Transport-Anhänger **€17,99**

Filigraner Transportanhänger für jeglichen Materialbedarf oder kleinere Maschinen und Kompressoren.

59961 Kabeltransport-Anhänger **€14,99**

Strippenzieher! Starkstromkabel, Telefonleitungen??? Auf der Baustelle geht es gerade drunter und drüber, wer da was verlegt – man kann es nicht mehr auseinander halten. Wichtig ist, dass der entsprechende Bautrupps weiß, wo er gerade welche Kabelrolle auf dem Anhänger abgestellt hat.

Zwischendurch wird mal ein bisschen »blau« gemacht...

Blaue Post Studiotchnik

In der DDR war die Deutsche Post (DP) nach einem am 03. April 1959 verabschiedeten Gesetz eine staatliche Einrichtung mit dem alleinigen Recht zur Nachrichtenbeförderung, Nachrichtenübermittlung, sowie dem Vertrieb von Presseerzeugnissen (PZV).

Üblicherweise waren die Fahrzeuge ebenso gelb wie die westdeutschen Postfahrzeuge oder grau wie die des Fernmeldedienstes. Die Ausnahme bildeten die Fahrzeuge der Studioteknik Rundfunk/Fernsehen, ihre Lackierung war Dunkelblau.

51259 Framo V901/2, Bus, Blaue Post Funkentstörungsdienst		€23,99
51572 IFA G5'59 Koffer, Blaue Post Studioteknik Fernsehen	FORMNEUHEIT	€29,99
51606 Robur LO 1800 A Koffer, Blaue Post Studioteknik Fernsehen		€29,99
51864 Robur Garant K 30 Kombiwagen, Blaue Post Studioteknik Fernsehen		€29,99

54904 TSA Anhänger mit Dachgepäcktr./Ersatzrad, Blaue Post Studioteknik Fernsehen €15,99

Der Tragkraftspritzenanhänger - kurz TSA - ist ein wichtiges Einsatzgerät der Feuerwehr, das bei Großeinsätzen von Nöten ist. Der kleine einachsige kompakte Anhänger wird in der Regel für eine feuerwehrtechnische Beladung, insbesondere einer Tragkraftspitze, in Verbindung mit entsprechenden Fahrzeugen genutzt. Allerdings wurde der Anhänger nicht nur bei der Feuerwehr eingesetzt. Mitunter bestellten auch andere Institutionen den Anhänger für ihre Zwecke, wie beispielsweise die Post. Der geräumige Anhänger beinhaltet dann natürlich keine Schläuche, sondern eine Menge Platz für Transportgut, wie in diesem Fall. Zusätzlich ist der Anhänger noch mit einem Dachgepäckträger mit Ersatzrad ausgestattet, da kann nichts mehr schief gehen...

Weitere Neuheiten nach Artikelnummer bzw. Sonderthemen geordnet:

40006 Benz-Patent-Motorwagen mit Litfaßsäule €19,99

Der am 25.11.1844 in Karlsruhe geborene Carl Benz konnte sich ab 1872, durch seinen Schwiegervater ermöglicht, in Mannheim mit einer kleinen mechanischen Werkstatt selbständig machen. In dieser »Tüftlerwerkstatt« entstand zunächst ein Verbrennungsmotor, der anstelle von Gas mit Petroleum (Gasmisch) betrieben werden konnte. Mit Hilfe interessierter Geldgeber konnte ab 1881 die Produktion des Zweitakters »System Benz« aufgenommen werden. Bereits 1885 entstand der erste Dreirad-Motorwagen, der mit einem Viertakt-Verbrennungsmotor betrieben wurde. Mit der Nummer 37435 wurde am 29. Januar 1886 dann das Fahrzeug mit Gasmotorbetrieb vom kaiserlichen Patentamt patentiert. Carl Benz in Mannheim, Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach in Cannstatt, setzten ihre Ideen auf dem Zeichenbrett um. In den Werkstätten entstanden Prototypen, die ständig erprobt und verbessert wurden. Besondere Aufmerksamkeit widmete Carl Benz der Zündung seines Einzylinders.

Die Benz'schen Zündkerzen von 1886 entsprachen im Aufbau und Material bereits den bis in die 30er Jahre gültigen Standards. Von 1886 bis 1894 wurden ca. 25 Exemplare einer Weiterentwicklung des Patent-Motorwagens verkauft. Preis 3.000 Mark.

Technische Daten

Motor: Viertakt-Einzylinder, Verdampfungskühlung, Einlass- Gleitschieber, Stehendes Auslassventil, Benz-Oberflächenvergaser, Schmierung durch Tropföler, Summer-Zündung.

Bohrung x Hub: 91,4 x 150,0 mm

Hubraum 984 cm³

Leistung: 0,66 kW (0,9 PS) bei 400/min.

Kraftübertragung: Über Lederriemen, Stufenscheibe, Differential und Ketten.

Länge/Breite/Höhe: 2.600/1.450/1.600 mm

Leergewicht: 290 kg

Höchstgeschwindigkeit: 15km/h.

Die filigrane Miniatur des Benz-Patent-Motorwagens in der Präsentationsbox mit bedruckter Bodenplatte eines Altstadt-pflasterplatzes hat auf der Rückwand einen vierfarbigen Aufdruck von Ladenburg im Aquarellstil. Auf der rechten Seite steht eine Litfasssäule mit zeitgenössischen Werbeplakaten.

EMW 327

Elegantes Cabrio der am 3. Dezember 1896 durch den Industriellen Heinrich Ehrhardt gegründeten Fahrzeug Fabrik Eisenach. Nach vielen Krisen und verschiedensten Fusionen verlor das Werk 1928 die Selbstständigkeit und wurde umfirmiert als BMW Zweigniederlassung Eisenach. Da die Karosserie des 327er weitgehend in Eisenach entstand, feierte dieses wunderschöne Modell nach dem Krieg noch einmal als EMW 327/2 seine Auferstehung, jedoch in abgespeckter Version und mit weniger als 80-PS-Motorleistung. Das vorbildkonforme Modell begeistert nicht nur durch seine aufwändig bedruckte Chromzierleiste um die Windschutzscheibe sondern auch durch die superfeine Bedruckung der Zierleisten, Türgriffe und der rot/weißen EMW-Logos auf Motorhaube sowie den Felgen.

40276 EMW 327 Coupé »CMD-Collection«, Rot	€16,99
40277 EMW 327 Coupé »CMD-Collection«, Blau	€16,99
40281 EMW 327 Coupé »CMD-Collection«, Gelb	€16,99

40309 BMW 3.5 CSL Weiß »Rennwagen Start-Nr.4« €29,99

Weißer BMW mit der Start-Nr. 4 in gold/roter Bedruckung und prägnanter Aufschrift »Hermetite«, Sponsor des Rennteams John Fitzpatrick und Tom Walkinshaw (England). Dieser aufwändig bedruckte BMW nahm 1976 am Autorennen in Silverstone teil.

41009 Mercedes-Benz O-3500, Köhne´s Reisedienst €18,99

Herrlich so ein renovierter Oldtimer, da macht Reisen Spaß. Der Reisedienst aus Blomberg (Ostwestfalen-Lippe) hat den wunderschönen O-3500 noch heute im Einsatz. Gegen die Sonne hilft kein hochtechnischer Schnickschnack, da werden einfach die beigefarbenen Gardinen zugezogen und gut.

41010 Mercedes-Benz O-3500 »Unser Heimatland« €19,99

Der wunderschöne 90 PS starke Mercedes O-3500 mit 27 Sitzplätzen von Fuhrunternehmer Jürgen-Ludwig Buhrow aus Ribnitz-Damgarten ist auch heute noch im Einsatz. Er wird für Rundfahrten über die Halbinsel Fischland, den Darß, die Halbinsel Zingst und die südliche Boddenküste eingesetzt. Reisen wie früher.

Horch 853

»Horch was kommt von draußen rein...«. Es dürfte wohl Papas Liebling sein - das elegante Horch Cabrio in besonderer Ausstattung. Der am 12. Oktober 1868 in Winnigen/Rheinland-Pfalz geborene August Horch entstammte einer alten Winzer- und Schmiedefamilie. Schon im Alter von 13 Jahren erlernte er in der Schmiede seines Vaters das Schmiedehandwerk und baute bereits sein erstes Fortbewegungsmittel - ein dreirädriges Hochrad. Im Alter von 31 Jahren gründete er 1899 sein eigenes Unternehmen, die Horch & Cie in Köln-Ehrenfeld. 1890 baute er an seinem ersten Auto. Drei Jahre später stellte er das erste deutsche Auto mit Vierzylindermotor vor, 1907 sogar schon ein Fahrzeug mit einem Sechszylindermotor.

1909 verließ er das Unternehmen aufgrund seiner geringen Kapitalbeteiligung und der begrenzten Entscheidungsbefugnis. Zunächst gründete er mit befreundeten neuen Investoren die August Horch Automobilwerke GmbH. Kurz darauf folgte jedoch ein Rechtsstreit mit seinem vormaligen Unternehmen in Bezug auf den Markennamen. August Horch verlor den Gerichtsprozess in letzter Instanz vor dem Reichsgericht in Leipzig. Ein neuer Name musste für sein Werk gefunden werden.

Kurzum übersetzte man den Imperativ »horch« (höre) ins Lateinische – der neue Markenname war geboren: Audi. 1915 wurde die Audi Automobilwerke GmbH in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und ging als Audiwerke AG Zwickau an die Börse. Aufgrund der Gründung einer AG verlor Horch wieder einmal die unternehmerische Entscheidungsgewalt in seinem Werk und er verließ das aktive Geschäft. So arbeitete er 1920-1933 als öffentlicher Angestellter und vereidigter Kraftfahrzeug-Sachverständiger für das Kammer- und Landgericht Berlin. 1932 wurden die Unternehmen DKW, Horch, Audi und Wanderer rückwirkend zum 1. November 1931 als zweitgrößter deutscher Automobilkonzern »Audi Union AG« mit Sitz in Zschopau zusammen-geschlossen. Das Markenzeichen waren die vier ineinander verschlungenen Ringe, wobei der dritte Ring für die Marke Horch steht. Aufgrund seines Könnens und seiner Erfahrung berief der Vorstand des neugegründeten Unternehmens August Horch 1933 in den Aufsichtsrat. In diesem Jahr verließen auch die ersten Horch 853 das Werk. Übrigens, August Horch war zeit seines Lebens nie im Besitz eines Führerscheins oder einer Fahrerlaubnis.

Das Modell des Luxusfahrzeugs aus dem Jahr 1933 zeigt sich in perfekt aufeinander abgestimmten Farbkontrasten. Filigrane Speichenfelgen geben ihm eine ganz besondere Eleganz und verleihen ihm einen unwiderstehlichen Charme.

41320 Horch 853 Cabrio geschlossen, Rot €12,99
41327 Horch 853 Cabrio geschlossen, Silber €12,99

41711 Pontiac TransAm, Muscle-Car, Orange €12,99

Der »Feuervogel« mal ohne Feuervogel-Abbildung auf der Motorhaube und noch schneller als sonst. Als »aufgemotztes« Muscle-Car fliegt der TransAm in seinem italienischen Design schon fast davon. Die Bezeichnung Muscle-Car wurde nachträglich eingeführt und steht für relativ preisgünstige amerikanische Mittelklassewagen, die mit einem großvolumigen Motor ausgestattet wurden. In der Zeit zwischen 1960 und 1974 versuchte man – recht erfolgreich – eine jugendliche Zielgruppe anzusprechen, die die auch als »Super-Cars« bezeichneten, auf Serienmodellen basierenden, aber stärker motorisierten Sportwagen abnehmen sollte.

41800 Ford E-350, Sheriff €28,99

Hoffentlich hat keiner zu tief ins Glas geschaut bei dem Barbecue auf Grandma´s Farm in Brevard County im US-Bundesstaat Florida. Der Sheriff steht nämlich mit seinem fahrbaren Alkoholtest-Labor versteckt hinter dem kleinen Palmenhain ganz in der Nähe der Farm.

41923 Citroën H, Michelin €14,99

Wer kennt es nicht, das lustig knuffige Michelin-Männchen. Es ist Markenzeichen des zweitgrößten Reifenherstellers der Welt der weltweit ca. 111.700 Mitarbeiter beschäftigt. Offiziell ist Michelin (vollständig: Manufacture Française des Pneumatiques Michelin) ein französischer Reifenhersteller mit Hauptsitz in Clermont-Ferrand (Mittelfrankreich). In Deutschland ist Michelin seit 1906 mit einer eigenen Vertriebsgesellschaft vertreten. Neben Karlsruhe sind auch Werke in Bad Kreuznach, Bamberg, Homburg und Trier – das Logistikzentrum befindet sich in Landau. Zudem vertreibt Michelin auch Straßenkarten, Hotel- und Reiseführer sowie Navigationsgeräte (Via Michelin). Der hellgelbe Citroën mit dunkelblauer Bauchbinde und dem typischen Michelin-Männchen auf dem Dach dürfte wohl eher im französischen Werk eingesetzt worden sein.

Opel Rekord C

Bereits 1963 begann die Konzeptentwicklung des Rekord C nach Vorgaben des Chefsingenieurs und technischen Leiters der Adam Opel AG, Hans Mersheimer. Das neue Modell sollte das nur ein Jahr gebaute »Zwischenmodell« Rekord B ersetzen. Am 10. September 1966 ist es dann so weit, der neue Rekord C steht in den Schaufenstern der Opel Händler. Um die Öffentlichkeit auf das neue Zugpferd des Opel-Programms aufmerksam zu machen, wurde eine groß angelegte Werbekampagne konzipiert. Nachdem der erst ein Jahr alte Vorgänger, der Rekord B, nicht als neu akzeptiert worden war, kam jetzt ein wirklich neuer Rekord. Die Proportionen des Rekord C waren aufgrund neuer Karosseriegrunddaten deutlich verändert: Längerer Radstand (+ 39 mm) und breitere Spur (vorn + 75 mm, hinten + 48 mm). Bei der Konstruktion wurden sowohl die neusten Sicherheitsstandards als auch die neusten »Anti-Rost-Erkenntnisse« berücksichtigt. Dem Styling-Team von Opel war mit dem Rekord C eine unverwechselbare Karosserielinie gelungen, die nicht nur gegenüber der Konkurrenz attraktiv wirkte, sondern auch über Jahre hinaus ansehnlich und modern blieb. Besser noch, von manchen Liebhabern wird der C wegen seines »Hüftschwungs« im Heckbereich sogar als »erotisch« bezeichnet. Er wurde sogar aufgrund der Rundungen mit einer Coca-Cola-Flasche verglichen und als »Coke Bottle« bekannt. Aber nicht nur das gelungene Design wurde von der Fachpresse gelobt, auch die Stabilität der Fahrgastzelle, die in umfangreichen Crashtests geprüft wurde, schnitt sehr gut ab. Im Bereich der Varianten standen den Käufern neben zahlreichen Farben und Ausstattungszubehör auch sieben Motorausführungen zur Auswahl. In den Jahren von 1966 bis Januar 1972 wurden insgesamt 1.274.362 Rekord C verkauft, er entwickelte sich damit zu einem der erfolgreichsten Opel Modelle überhaupt. Die Miniatur des »erotischen« Rekords brilliert durch viele Modell-Details wie: sehr feine Bedruckungen, eingesetzte Rücklichter und chromhinterlegte Frontscheinwerfer, angesetzte Scheibenwischer, separater Auspuff und Außenspiegel links, geprägter Grill und ein eingesetztes Lenkrad.

42016 Opel Rekord C »Metallica«, Kupfer	€18,99
42017 Opel Rekord C »Metallica«, Grün	€18,99
42018 Opel Rekord C »Metallica«, Gold	€18,99

42110 Opel Kadett C, Zweifarbig Orange **€16,99**
Signalorangefarbener Opel Kadett C mit schwarzen Sitzen, in den 70ern ein Knaller. Dieses Fahrzeug mit verchromten Felgen und breiten Reifen hatte absoluten Kultstatus. Fehlt nur noch der Fuchsschwanz an der Antenne oder dem inneren Spiegel...

42213 Multicar M26, mit Gitteraufbau **€16,99**
Multicar mit hauchzartem Gitteraufbau auf der Pritsche.

42225 Multicar M26, Feuerwehr mit Schneeräumschild **€23,99**
Schlichtes Einsatzfahrzeug der Feuerwehr in Zwickau mit Schneeräumschild und formneuer Spitzplane.

VW Käfer

Er läuft und läuft und läuft... Seit über 60 Jahren rollt der Käfer auf allen Straßen der Welt. Seine Geschichte beginnt 1931, da hatte bereits das Konstruktionsbüro von Ferdinand Porsche eine stromlinienförmige Limousine entwickelt. Nachdem weder Zündapp noch NSU sich für eine Produktion entscheiden konnten, bekam Porsche den Auftrag, einen »Volkswagen« zu entwickeln. Mercedes wurde beauftragt, eine erste Probe-Serie von 30 Stück zu bauen. Angesichts der positiven Bewertung beschloss die damalige Regierung die Errichtung eines Volkswagen-Werkes in der KdF-Stadt (heute Wolfsburg). Während des Krieges wurden jedoch ausschließlich Militärfahrzeuge gebaut.

Nach dem Krieg war das Werk zu 85 Prozent zerstört. Obwohl eine Expertenkommission der Alliierten und Henry Ford II dem Käfer keine wirtschaftliche Zukunft bescheinigt hatten, begann dennoch bereits 1945 das Montageband wieder zu laufen - anfänglich noch relativ langsam. Dieser Zustand sollte sich jedoch bald ändern, und schon in den folgenden Jahren gingen die Produktionszahlen unaufhörlich steil in die Höhe.

Um dem Geschmack ausländischer Kunden entgegenzukommen, wurde neben dem Standard-Modell im Juli 1949 ein aufwändigeres »Export-Modell« vorgestellt. Das äußere Erscheinungsbild hob sich durch eine Hochglanzlackierung und reichhaltige Verchromungen von den Standard-Modellen ab. Ab März 1953 löste dann ein ovales Fenster ohne senkrechten Steg das »Brezelfenster« ab.

Die Produktionsspitze wurde am 17. Februar 1972 erreicht, mit 15.007.034 produzierten Fahrzeugen war der Käfer neuer »Weltmeister« und wurde damit zum erfolgreichsten Auto, vor dem bisherigen Rekordhalter Ford T. Im Januar 1978 lief der letzte Volkswagen-Käfer deutscher Fertigung in Emden/Osnabrück vom Band. Danach wurde die Käfer-Fertigung ins Ausland verlegt. 1985 endete der Import des Mexiko-Käfers nach Deutschland.

42720 VW Käfer mit Ovalfenster, Beige €9,99
42724 VW Käfer mit Ovalfenster, Blau €9,99

42738 VW Käfer mit Brezelfenster, Hochzeit €10,99

Der Vater ist schon ganz aufgeregt, er fährt seine Tochter mit dem alten Käfer von Onkel Herbert zur Kirche. Vielleicht hätte Elvira doch einen anderen Fahrer nehmen sollen, der nicht zitternd und hart bremsend mit 20 km/h durch die Stadt tuckert. So kommt sie zwar sicher zur Kirche, aber auch pünktlich??? Die Miniatur mit dem liebevoll arrangierten Blumenbukett auf der Frontseite ist ein wunderschönes Sammlerstück oder als Ausschmückungsdetail auf Anlagen oder Dioramen vor einer Kirche, einem Rathaus, Lokal etc. ein richtiger Blickfang.

42740 VW Käfer mit Brezelfenster, Post €10,99

Trari trara, die Post ist da!!! Im gelben Brezelfenster-Käfer wurde die Post einst zum Kunden gefahren. Größere Sendungen hatte man mit dem Käfer sogar direkt zum Flughafen transportiert, erstaunlicherweise bis auf's Rollfeld an das entsprechende Flugzeug – heute undenkbar.

42845 Traktor Fortschritt ZT 303 mit Huber Seilwinde €19,99

In Schönebeck versuchten die Fortschritt-Ingenieure von Anfang an, die Baureihe ZT 300 flexibel zu gestalten und mit Nebenantrieb und Hydrauliksystem für diverse Anbaugeräte vorzubereiten. Es entstanden so Prototypen mit Heck-Anbaubagger und/oder Frontlader, die das umfangreiche Einsatzspektrum der Baureihe unter Beweis stellen sollten. Um an die dringend benötigten Devisen heranzukommen, wurde der Export besonders angekurbelt. Hierzu wurden Kooperationen mit Anbauherstellern wie Huber in Österreich, Baas in der BRD und Macmoter in Italien vereinbart. So entstanden nun erste Einzelstücke im Musterbau vom Traktorenwerk Schönebeck. Diese Einzelstücke wurden mit Zertifikat versehen und verkauft – Serienfertigungen mit diesen Anbauteilen waren dabei jedoch nicht vorgesehen.

Hereinspaziert !!!!

Clowns, Elefanten, Trapezkünstler, Dressurpferde, Akrobaten, Dompteure alle stehen bereit, um die Besucher zu unterhalten und ein bisschen zu verzaubern. Im Licht der Scheinwerfer glitzern und funkeln die Kostüme, ein Trommelwirbel sorgt für Spannung – die Show beginnt. Der Zirkus macht die triste Welt ein wenig bunter und bringt Farbe und Abwechslung in den grauen Alltag. Verschiedene Zirkus-Veranstalter sorgen hier für teils spannende und auch lustige Unterhaltung.

Zirkus Roncalli

Das erstmals im Jahr 1975 in Wien durch die beiden Österreicher Bernhard Paul und André Heller gegründete deutsche Unternehmen (mit Geschäftssitz und Winterquartier in Köln) wurde zunächst unter dem Programmtitel »die größte Poesie des Universums – Zirkus als Gesamtkunstwerk« am 8. Oktober gleichen Jahres im Rahmen des Festivals »Steirischer Herbst« als »Zirkus Roncalli« vorgestellt. Die Namensgebung basiert auf dem Titel des Drehbuchs von Peter Hajek »Sarah Roncalli, Tochter des Mondes« sowie auf dem lange nach seinem Tod noch populären Papst Johannes XXIII, dessen bürgerlicher Name Angelo Giuseppe Roncalli war. Die erste Tournee startete am 18. Mai 1976 mit der Weltpremiere auf der Hofgartenwiese in Bonn. Leider endete diese auch sehr bald darauf, am 16. August in München, da sich die beiden Gründer Paul und Heller in einen lang andauernden Streit über Rechte und Konzepte verstrickten. Dies führte zu einer Neugründung unter Bernhard Paul, der mit einer Premiere am 4. Juni 1980 in Köln dem Zirkus zu neuem Ruhm verhalf. Aushängeschild war dabei auch der legendäre Clown Pic mit seiner spektakulären Seifenblasen-Attraktion, die ihn rasch zum Publikumsliebling aufsteigen ließ. Seit der Neugründung ist der beliebte Zirkus mit seinem ausgefallenen Programm auch im In- und Ausland auf Tournee. Im Winterquartier in Köln, in dessen großen Hallen Wagen renoviert, Kostüme geschneidert und die Ausstattungen des historischen Jahrmarkts aufbewahrt werden, sind zudem mehr als 100 Zirkuswagen im Fuhrpark von Roncalli zu bestaunen.

42866 Tankanhänger »Roncalli«

€19,99

Der rubinrote Flüssigmisttankanhänger mit der edlen Bedruckung hat beim Zirkus eine ähnliche Bestimmung wie in der Landwirtschaft. Er wird dort als Saugwagen eingesetzt, um den Tank des Toilettenwagens abzupumpen, wenn es auf dem Platz, auf dem der Zirkus gerade gastiert, keine dafür vorgesehenen Stellen zum Einleiten von Fäkalien gibt.

51752 Nagetusch Verkaufsanhänger »Roncalli«

€22,49

Das farbharmische Verkaufshäuschen von Roncalli steht mitunter auch in Einkaufszentren, wo man schon vorab Karten für eine Vorstellung erwerben kann. Die Glasscheiben des Verkaufsstandes tragen allerfeinste Goldrähmchen. Auf dem Dach hat das Verkaufshäuschen den Schriftzug »Kassa«, ein aufgeklapptes Dachschild mit Roncalli-Logo sowie einen goldfarbenen Verkaufsaufsteller, der neben dem Modell platziert werden kann.

51754 Nagetusch Verkaufswagen »Merz & Pilini«

€19,99

»It's Showtime...« Bestens in der Welt der Prominenz und der großen Events bekannt, selbst der Papst war hier schon Gast. Es ist »das« Eventmanagement-Unternehmen schlechthin, für besondere Locations »die« Adresse!!! Seit über 20 Jahren und mehr als 2.000 gelungenen Veranstaltungen ist Merz & Pilini dick im Geschäft. Neben Konzeption, Planung und Durchführung von feierlichen Veranstaltungen werden auch Vermietung von Event-Aktionen, Zirkuszelten und Attraktionen für Kinder und Erwachsene angeboten. Die beliebte Sammel-Serie wird mit diesem originellen Verkaufsstand fortgesetzt. Folgende Modelle aus dem Fuhrpark des Düsseldorfer Unternehmens sind bereits erschienen: VW Käfer mit Karussell-Anhänger (Art.-Nr. 42737), Smart Fortwo (Art.-Nr. 46203), Chevrolet Pick-up Showcar (Art.-Nr. 48293), Mercedes-Benz Citan (Art.-Nr. 50607), Mercedes Unimog U430 (Art.-Nr. 50913) und Mercedes-Benz Vito (Art.-Nr. 51111).

Zirkusse der DDR

Nach dem Krieg existierten im Osten Deutschlands einige große Privatzirkusse, zu den bekannten von ihnen zählten die folgenden Unternehmen:

Zirkus Aeros

1941 gründete Cliff Aeros (mit bürgerlichem Namen Julius Jäger, seit 1940 mit Babette Belli/Zirkus Belli verheiratet) mit seinem Kompagnon Stenglein seinen ersten Zirkus – den schlesischen Stromliniencircus. Den Namen erhielt der Zirkus von dem von Cliff Aeros selbst konstruierten Stromlinienwagen. Anfang Dezember eröffnete der Sensationsartist und Raubtierlehrer Aeros seinen eigens konstruierten Zirkusbau aus Holz in Leipzig. Nach dem Tod des Gründers wurde das Unternehmen zunächst unter Treuhandverwaltung gestellt – die Erben wurden praktisch enteignet. 1961 wurde der Zirkus in den Staatszirkus der DDR eingegliedert und dem VEB Zentralzirkus zugeordnet. Das ehemals modernste Zirkusunternehmen wurde jedoch in Bezug auf die Technik so stark vernachlässigt, dass es nach Auflösung des Staatszirkus geschlossen werden musste. Ab 1993 wurde der Zirkus für vier Jahre privat betrieben, bevor die Namensrechte in den Besitz des Familienzirkus von Georg Frank (ehemals Zirkus Atlas) übergangen.

Zirkus Busch

Mit Zirkus Busch ist auch eine lange Geschichte mit viel Auf und Ab dicht verknüpft. Nach dem Tod von Fritz van der Heydt, dem Pflegesohn des Zirkusgründers Jacob Busch, kam das Unternehmen 1951 unter die Treuhandverwaltung der Stadt Magdeburg. 1960 gehörte »Busch« zusammen mit »Zirkus Barlay« zu den Gründungsunternehmen des »VEB Zentral-Zirkus«, dem bereits ein Jahr später »Zirkus Aeros« beitrug. 1961 entstand durch eine technische Umstrukturierung des »Zirkus Barlay« zusätzlich ein neuer Reisebetrieb unter dem Namen »Olympia«, der kleinere Städte bespielte. 1968 wurde »Zirkus Olympia« in »Berolina« umbenannt. 1980 wurde der »VEB Zentral-Zirkus« in »Staatszirkus der DDR« umbenannt. Nach der Wende 1990 endete die Weiterführung des Staatszirkus und er wurde der Treuhandanstalt zugeordnet. Die Treuhand spaltete die Zirkusunternehmen kurzerhand in vier Einzel-GmbHs, Aeros, Berolina, Busch und Circ-Commerz. Bereits im August musste der einst so erfolgreiche »Zirkus Busch« den Spielbetrieb einstellen. Nach und nach folgten ihm auch die anderen. Eine einst sehr erfolgreiche Zirkus-Ära wurde »beerdigt«.

Zirkus Olympia

1935 gründete der Artist Harry Barlay (mit bürgerlichem Namen Reinhold Kwasnik) aus der Konkursmasse des Zirkus Alberty den Zirkus Barlay. 1947 nach Kriegsende wurde der Spielbetrieb wieder aufgenommen, nach der Flucht Barlays nach Westdeutschland treuhänderisch verwaltet und damit dem Magistrat von Großberlin unterstellt. 1960 wurde das Unternehmen in Zirkus »Olympia« umbenannt, da es ein Gründungsmitglied des VEB Zentral-Zirkus war. Aufgrund einer mehrjährigen ČSSR-Tournee wurde der Zirkus erneut in Zirkus »Berolina« umbenannt. Bis zur Wende entwickelte sich Berolina unter Direktor Hans Bernsdorf (von 1974 bis 1990) zu den modernsten Großzirkussen der RGW-Länder. Nach der Ära Bernsdorf wurden 1991 die beiden Zirkusse Berolina und Busch zum Zirkus »Busch-Berolina« zusammengeschlossen. Nur kurze Zeit später wurden die Namensrechte von Zirkus Busch an den Besitzer des Zirkus »Busch-Roland« verkauft. So firmierte das Unternehmen bis zur Einstellung des Spielbetriebs 1992 unter dem ursprünglichen Namen Berolina. Seit 1996 wird der Name Berolina wieder von einem großen Zirkus geführt, der früher einmal »Belli« hieß.

Bei den nachfolgenden Zirkuswagen handelt es sich hauptsächlich um Fahrzeuge, die Ausrüstung und Personal von Ort zu Ort transportierten und auch als »Werbefahrzeuge« fungierten. Mitunter wurden große Lautsprecher auf dem Dach angebracht, um so den Zirkus lautstark in Stadt und Land anzukündigen.

51213 Framo V901/2, Kastenwagen, Zirkus Busch	€22,99
51214 Framo V901/2, Kastenwagen, Zirkus Olympia	€24,99
51278 Framo V901/2, Halbbus, Zirkus Aeros	€24,99
51816 Robur Garant K 30 Kastenwagen, Zirkus Aeros	€25,99

51756 Nagetusch Verkaufswagen, Zirkus Busch **€18,99**
Ausnahmsweise wurde dieser Verkaufswagen als Souvenierverkaufsstand genutzt, im allgemeinen wurde er jedoch in erster Linie als Kassenwagen eingesetzt.

► Weitere Zirkus-Busch-Modelle sind unter der Rubrik »Mehlhose-Modelle« zu finden.

42891 Weimar Mobilbagger T 174 - 2 mit Trichter BA Z-37 **€34,99**
Weimar Mobilbagger T174 des VEB Weimar Werk, ausgestattet mit einem BAZ-37-Trichter. Die landwirtschaftlichen Produktions-Genossenschaften der DDR setzten schon in den 60er Jahren sogenannte Agrarflugzeuge ein, mit dem Ziel, die Land- und Forstwirtschaft sowie die Arbeitsproduktivität zu intensivieren. Die Beladearmatur BA Z-37 vom VEB-Werk »Ausrüstungen ACZ«/Leipzig diente zum Beschicken des Vorratsbehälters bei den Agrarflugzeugen des Typs Z-37 »Cmelak« (Hummel). Das Busch-Modell ist mit einer Beladearmatur (BA) ausgestattet, die aus einem Trichter für Düngemittel besteht.

Borgward Isabella

Der 1890 geborene Ingenieur Carl Friedrich W. Borgward machte sich 1921 mit der Übernahme der Bremer Kühlerfabrik selbstständig. Schon drei Jahre später baute er sein erstes Auto, einen kleinen dreirädrigen Laster. 1931 übernahm er die Hansa-Lloyd-Werke, in denen während des Zweiten Weltkrieges Lastwagen und Panzerfahrzeuge gebaut wurden. Schon kurz nach Kriegsende, 1949, stellte Borgward den Hansa 1500 vor, den ersten deutschen PKW mit Pontonkarosserie. Mit dem 1954 erschienenen Borgward Modell »Isabella«, vom Firmengründer selbst entworfen, setzten die Bremer Borgward-Werke die bewährte Pontonlinie konsequent fort. Als schönste Karosserievariante gilt das ab 1957 erhältliche Isabella Coupé, das eigentlich keine Variante, sondern eine neue Entwicklung und somit ein neues Auto war. Ab Mitte 1958 wurden zwei sichtbare Details gegenüber der Erstaufgabe geändert: Der Borgward-Rombus im Kühler wurde kleiner und der Borgward-Schriftzug auf den vorderen Kotflügeln war nach vorne »gerutscht«. Das Isabella Coupé wurde zur Krönung des Borgward-Images, zum Auto-Mythos und zum einzigen wirklich erfolgreichen Versuch, in die Oberklasse einzubrechen. Ein Novum war, dass Borgward alle Extrawünsche erfüllte, auch die, die nicht auf der Preisliste standen. Zu den bizarren, aber offiziellen Extras gehörten die aufgesetzten Heckflossen, oder auch das elektrische Stahlschiebedach. Mit einem Grundpreis von 10.925 DM zu Beginn und später 11.725 DM waren besser situierte Damen und Herren die Zielgruppe. Ein stolzer Preis für ein rollendes Luxusgut mit nur zwei vollwertigen Sitzplätzen, behaupteten die Kritiker. Der Beliebtheit tat dies jedoch keinen Abbruch.

Mit knapp 10.000 produzierten Exemplaren ist das Isabella Coupé auch heute noch ein begehrtes Sammlerobjekt, das deutlich rarer ist als etwa ein Mercedes 190 SL, den es 26.000-mal gab. Für das wunderschöne Cabriolet musste man anfangs bereits 15.600 DM bezahlen und später sogar 17.000 DM – es zählte wohl zu den gelungensten Kreationen von Carl F. W. Borgward. Dieses Cabriolet gehörte zu den wenigen deutschen Automobilen, die den Zeitgeist und die Sehnsüchte der fünfziger Jahre widerspiegeln.

Das Modell im Maßstab 1:87 zählt mit 30 Einzelteilen zu den sehr aufwändig konstruierten, aber auch zu den formvollendeten Miniaturen, wie sein Vorbild aus dem Jahre 1958. Alleine die Karosserie besteht aus drei Teilen: Unterteil mit Kotflügeln und Türen; Oberteil mit Motorhaube und Kofferraum und Dach mit B- und C-Säule. Die Inneneinrichtung mit Sitzteil und separatem Armaturenbrett ist zweigeteilt. Das Lenkrad ist ein farblich abgesetztes Einsteckteil. Die 16 charakteristischen Chromteile wurden alle als angesetzte oder eingesteckte Einzelteile realisiert. Dazu zählen die Zierleisten an den Seiten und auf der Motorhaube, die Blinker vorne und hinten, die Scheinwerfer und die zwei Scheibenwischer. Der Kühlergrill, die Stoßstangen und die Felgen sind ebenfalls verchromte Einzelteile. Der »Borgward«-Schriftzug ist sehr fein auf den vorderen Kotflügeln aufgedruckt.

Neben den technischen Feinheiten ist das wirklich Besondere an dem Modell, dass der Stil und der Charme des Originals perfekt umgesetzt wurden und somit jedem Sammler ermöglicht wurde, die Atmosphäre des Automobilbaus aus den 60er Jahren einzufangen. Ebenso wie die großen Vorbilder sind die Miniaturen auch in den kontrastreichen Zweifarben-Lackierungen zu bekommen.

43129 Borgward Isabella Coupé Zweifarbig »Metallica«, Rot €15,99
43173 Borgward Isabella Cabrio »Metallica«, Silber €15,99

43468 Cadillac Station Wagon, Feuerwehr/Notarzt €14,99
 Jemand verletzt??? Nein, nur ein harmloser kleiner Brand in der Küche und nicht einmal das, denn es ist nur der Toaster, der eine Scheibe Toast wohl etwas zu stark geröstet hat. Der rote Notarzt der Feuerwehr kann wieder abrücken.

43668 Mercedes-Benz C-Klasse T-Modell, Politi €18,99
 Weißes Einsatzfahrzeug der norwegischen Polizei im schwarz/leuchtgelben Design mit blautransparenten Rundumleuchten.

43669 Mercedes-Benz C-Klasse T-Modell, Stadtpolizei €21,99
 Silbermetallic lackierte Avantgarde C-Klasse als Einsatzfahrzeug der Stadtpolizei im hessischen Karben mit blauer Bauchbinde und Wappendruck.

43918 Volvo 544, Taxi €13,99
 Die beiden Schweden Stina und Erik wollen ausgiebig feiern, zu Aalborg und Abro treffen sie sich mit Freunden in der alten Kneipe am Hafen. Daher nehmen sie für den Hin- und Rückweg lieber einen Chauffeur. Das mattgraue Taxi mit transparentem Dachschild steht jedenfalls bereit.

Rolls Royce

Rolls Royce Silver Cloud – eine »silberne Wolke« am Automobilhimmel. Das 1906 als Rolls-Royce Limited gegründete Unternehmen wurde nach nur 25 Jahren Eigenständigkeit 1931 finanziell angeschlagen vom britischen Automobilhersteller Bentley übernommen. Fortan wurde die Produktion zusammengelegt und beide Automarken wurden weiterhin mit unterschiedlichen Namen vertrieben. Nach Kriegsende erschien als erster Rolls-Royce die Silver-Cloud-Reihe, eine Weiterentwicklung des Vorgängers Silver Dawn, die weitgehend in den Händen von J.P. Blatchley lag. Der steife Rahmen bestand aus einer einfachen geschweißten Rechteckrohr-Konstruktion und war, wie bei Rolls Royce üblich, von der Karosserie getrennt. Diese Trennung ermöglichte dem Luxusfabrikat, verschiedene Sonderaufbauten zu realisieren. Der noble Wagen war 5410 mm lang und 1899 mm breit und brachte stolze 1801-1914 kg auf die Waage. Mit dem neuen 6,2 l - V8 Otto-Motor mit 6.321 cm³ erreichte der Wagen der Serie II 183 km/h und konnte auf Wunsch sogar mit elektrischen Fensterhebern bestellt werden. Der Bentley aus der Serie II war bis auf den Kühler baugleich mit dem Silver Cloud.

Erstaunlicherweise erlebte Bentley aber einen größeren Aufschwung als die baugleichen Rolls Royce, so dass Ende der 80er Jahre mehr Fahrzeuge mit Bentley- statt mit Rolls-Royce-Emblemen ausgeliefert wurden. Letztendlich sind aber die Form und das elegante Erscheinungsbild des Luxuswagens das, was Oldtimerfans begeistert. Die Miniatur in 1:87 zeigt das Modell in einer absoluten Luxusausführung sowie in einer farbarmonischen Zweifarbenlackierung, die Sammlerherzen höher schlagen lassen.

44403 Rolls Royce, Deluxe	€17,99
44425 Rolls Royce Zweifarbig, Silber	€16,49

Amerikanischer Bus »Fishbowl«

Goldfisch im Glas! Nun ja, ganz so schlimm ist es nun auch nicht. Zugegeben, die speziell gewölbte Glasscheibe auf der Front des Busses ähnelt einem Goldfischglas, aber genau das verleiht ihm einen besonderen Charme. Der amerikanische Bus aus dem Jahr 1959 wurde bis 1986 produziert, in den fast 30 Jahre wurden mehr als 44.000 Stück hergestellt. Die hohen Produktionszahlen sowie die Robustheit des Modells trugen zu einer großen Verbreitung dieses Typs bei, der längst einen Kultstatus erreicht hat. Einige Busse sind selbst heute noch im Einsatz, u.a. auch an den Niagara-Fällen. Das hochdetaillierte Modell des liebevoll »Fishbowl« (Goldfischglas) genannten Busses entspricht dem Typ GMC TDH-5301. Die aufwändig dreigeteilte Form lässt besonders viele interessante Varianten zu und ist auch in miniature ein echter Klassiker. Die folgenden Modelle sind neben ihrer besonderen Farbe auch mit zusätzlichen Werbetafeln und Schildern zur freien Gestaltung ausgestattet.

44511 Amerikanischer Bus »Fishbowl«, Weiß	€25,99
44512 Amerikanischer Bus »Fishbowl«, Orange	€25,99
44513 Amerikanischer Bus »Fishbowl«, Blau	€26,99
44518 Amerikanischer Bus »Fishbowl«, Gelb	€26,99

44623 Plymouth Voyager »Woody« Silber	€16,99
44624 Plymouth Voyager »Woody« Braunmetallic	€16,99

Der metallic lackierte Voyager braucht keine Holzwürmer zu fürchten. Auch wenn das Holzdekor täuschend echt wirkt, es ist dennoch nur eine aufgeklebte Folie. Auch das Modell wirkt mit diesem besonderen Aufdruck sehr edel, die grobe Holzstruktur steht in perfektem Kontrast zur hoch glänzenden Metalllackierung mit ihren feinen Metallblättchen.

45239 Ford Thunderbird Cabrio Geschlossen, Blau	€12,49
--	---------------

Nierentisch, Petticoat und Rock'n Roll - die wilden 50er. Gerade der richtige Zeitpunkt für einen extravaganten »frechen« Sportflitzer – den Ford Thunderbird. Der noble Zweisitzer – aus der von Henry Ford am 24. Juni 1903 gegründeten Ford Motor Company – mit seinem V8-Motor wurde zunächst als Konkurrenz zur Chevrolet Corvette platziert, die im Februar 1953 vorgestellt wurde. Der von Anfang an größere, leistungsstärkere und komfortablere Thunderbird feierte sein Debüt Anfang 1955 auf den Straßen der Welt, nachdem der erste serienmäßig produzierte Wagen am 9.9.54 das Werk in Dearborn verließ. In den erfolgreichsten Jahren, von 1955-57, wurden über 54.000 Stück produziert. Das elegante Cabrio ist wie gemacht für schöne Sonnentage. Verdeck zurück und dann heißt es, frische Luft und rundum einen freien Ausblick genießen. Aber auch an den kühleren, regnerischen Tagen mit geschlossenem Dach ist die Fahrt in diesem schicken Cabrio ein Genuss.

Chevrolet Corvette

In den USA eine absolute Ikone unter den Sportwagen - die Corvette, benannt nach einem schnellen Schiff der Kriegsmarine. Das wunderschöne Modell der 1911 durch den Gründer von General Motors, Billy Durant, geschaffenen Marke Chevrolet (nach Louis Chevrolet/Planer der ersten Chevrolet-Fahrzeuge) ist der »einzig wahre amerikanische Sportwagen« und bis heute ununterbrochen in Dauerproduktion. Bis ins Jahr 2010 wurden über 1,5 Millionen Corvettes produziert und es geht stetig weiter. So verteilen sich mehr als 40 Corvette-Jahrgänge auf fünf Karosserie-Generationen und nicht mehr als drei Fahrgestell-Typen. Dabei zählt die zweite Generation der Baujahre 1956-1957 mit einem 4,3-Liter V8-Motor mit 210 oder 225 PS (Spitzengeschwindigkeit von über 190 km/h) noch heute zu den elegantesten und klassischsten Corvettes. Das 1:87er Modell dieses »amerikanischen Traums« bringt diese sportliche Eleganz en miniaure.

45411 Chevrolet Corvette, Cabrio offen, Blau	€11,99
45425 Chevrolet Corvette, Cabrio geschlossen, Schwarz	€11,99
45428 Chevrolet Corvette, Cabrio geschlossen »Metallica«, Orange	€12,99

Karmann Ghia 1600

Der »große Karmann«. Seine Technik ist recht einfach und daher ist der Wagen gut zu warten und zu reparieren. Vielleicht auch ein Grund, weshalb das Fahrzeug in so geringen Stückzahlen gebaut wurde. Wahrscheinlich beschwerten sich die Werkstätten, da sie kaum etwas an den Reparaturen verdienten und die Besitzer selbst Hand anlegen konnten. Das in Lohnauftrag für VW bei Karmann in Osnabrück gebaute Fahrzeug wurde gerne als Zweitwagen vermögender Schichten genutzt, wobei die Viersitzigkeit allenfalls für die kleinsten unter den Mitfahrern als Notsitz genutzt werden konnte. Dabei galt der große Karmann von 1961 bis 1968 als einer der schnellsten und teuersten Personenwagen im VW-Angebot. Das Modell des schneidigen Heckantrieblers hat trotz seiner Schlichtheit eine ganz besondere Eleganz, die durch die Zweifarbigkeit noch unterstrichen wird.

45801 Karmann Ghia 1600, Schwarz	€11,99
45808 Karmann Ghia 1600 zweifarbig, Blau	€12,49
45816 Karmann Ghia 1600 zweifarbig, Weiß	€12,49

46018 American LaFrance Pumpwagen geschlossen, Firedepartment	€25,99
46019 American LaFrance Leiterwagen geschlossen, Firedepartment	€35,99
46030 American LaFrance Pumpwagen offen, Firedepartment	€24,99
46031 American LaFrance Leiterwagen offen, Firedepartment	€34,99

Großbrand in der City, alle feuerwehroten LaFrance-Einsatzfahrzeuge sind ausgerückt, zwei Fahrzeuge sind geschlossen mit schwarzem Dach und zwei sind in offener Ausführung. Hoffentlich ist alles glimpflich abgelaufen...

46220 Smart Fortwo 2012, Stadtreinigung	€23,99
--	---------------

Dreck und Schmutz in der schönen historischen Dresdner Innenstadt??? Udenkbar! Dafür wurde eigens dieser mobile Smart angeschafft. An der Heckseite sind eine Tonne sowie Schippe und Besen angebracht. Damit ist es kein Problem, durch die schmalen Gassen zu fahren, der wendige Flitzer kommt hier gut voran.

46402 Chevrolet Blazer Facelift, Fire Chief	€16,49
--	---------------

Der Fire Chief ist in seinem roten Chevy vorgefahren und checkt die Lage. Mal gespannt, ob er noch Verstärkung anfordert oder von den bereits angerückten Löschzügen wieder welche wegschickt...

46418 Chevrolet Blazer Facelift, US Postal Police**€12,99**

Weißer Chevy Blazer der US Postal Police. Das Fahrzeug des USPIS (United States Postal Inspection Service) ist mit Polizeibefugnissen der Behörde USPS (United States Postal Service) versehen. Die Aufgabe der 1772 gegründeten Bundesbehörde ist aktive Kriminalitätsbekämpfung und -verhütung (Missbrauch) im Zusammenhang mit Postsendungen, des Postsystems usw.

46657 Plymouth Fury, Sheriff**€12,99**

Ärger im Saloon??? Der Sheriff ist mit seinem Plymouth unterwegs, der goldene Sheriff-Stern blitzt dabei nicht nur auf der Uniform des Ordnungshüters sondern auch auf seinem Wagen.

VW Hebmüller

Fortbewegungsmittel im Wandel der Zeit. Am 18. Oktober 1889 übernahm der am 29. September in Oßnaggern (ehemalig Ostpreußen) geborene Joseph Hebmüller den in Konkurs geratenen Kutschenbauer Sauer in Barmen, in dem er zuvor seine Anstellung als Wagenbauer angetreten hatte. Der handwerkliche Familienbetrieb mit anfangs 10 Mitarbeitern wurde in den folgenden Jahren um 20 Mitarbeiter erweitert. Unter den Gesellen befand sich sogar der spätere Reichspräsident Friedrich Ebert. Unter Mithilfe seiner vier Söhne entwickelte sich das Unternehmen des gelernten Stellmachers Joseph Hebmüller sehr erfolgreich bis zu seinem Tod 1919 weiter. Danach investierten seine Söhne in die Herstellung von Automobil-Karosserien und entwarfen und bauten verschiedene Limousinen. Ab den 1930er Jahren fertigten die Gebrüder Hebmüller auch für Großserienhersteller wie Opel und Ford, die Cabriolets und offene Sportwagen entwickelten. 1948 kam die Produktion des eleganten zweisitzigen VW Cabriolets mit voll versenkbarem Verdeck hinzu, für das eine Bestellung von 2.000 Stück vom Volkswagenwerk vorlag. Ein verheerender Großbrand jedoch zerstörte am 23. Juli 1949 die Produktionsanlagen so sehr, dass nur 696 Stück hergestellt werden konnten. Der Wiederaufbau 1951 schwächte die Finanzkraft des Unternehmens, so dass in Folge der verschlechterten wirtschaftlichen Situation im Mai 1952 ein Vergleich beantragt und der Betrieb mit einer Belegschaft von über 700 Mitarbeitern geschlossen werden musste. Die wenigen Modelle der damaligen Produktion wurden vorzugsweise in einer Zweifarbenlackierung hergestellt und für einen für damalige Verhältnisse recht hohen Preis von anfangs 7.500,00 DM und später 6.950,00 DM verkauft. Das wunderschöne 1:87er Modell mit dem gewölbten, langgezogenen Heck und dem feinen Zierleistendruck ist ebenfalls in einer Einfarb- und einer schicken Zweifarbenlackierung erhältlich.

46723 VW Hebmüller Cabrio offen, Rot**€11,99****46733 VW Hebmüller Cabrio geschlossen, Grün****€11,99****46735 VW Hebmüller Cabrio geschlossen zweifarbig »Metallica«, Grün****€13,49****46900 Auto Union Typ C »Megamodell«****€19,99**

In den Jahren 1934 bis 1939 wurde das Grand-Prix Geschehen von zwei deutschen Teams beherrscht. Auf den damals engen und meist baumgesäumten Pisten fanden packende Zweikämpfe zwischen den Silberpfeilen von Mercedes und Auto Union statt. Das bekanntere war sicherlich das Mercedes-Team mit Erfahrungen und Erfolgen seit den automobilen Anfängen. Doch die erst 1932 gegründete Auto Union etablierte sich unter Leitung des genialen Professors Ferdinand Porsche in kürzester Zeit in der Weltspitze des Automobilsports.

Für den Entwurf und den Bau eines Grand-Prix-Wagens der 750-kg-Formel verantwortlich zu sein, stellte für Porsche und sein Team eine hochinteressante Herausforderung dar. Porsches Entwürfe für den ersten Silberpfeil der Auto Union basierten nicht etwa auf vorhandenem Material, sondern fingen buchstäblich bei Null an.

Seine Konstruktionspläne trafen in Teilsendungen in den Zwickauer Horch Werken ein, wurden vom technischen Projektleiter Dr. Robert Eberan von Eberhorst geprüft und in die Produktion gegeben. Im November 1933 fanden unter Ausschluss der Öffentlichkeit die ersten Testfahrten auf dem Nürburgring statt. Sein offizielles Debüt gab der erste Sechszylinder am 12. Januar 1934 auf der Berliner Avus.

Professor Ferdinand Porsche hatte mit dem Typ C ein revolutionäres Konzept entwickelt: Erstmals saß der Motor im Leiterraum vor der Hinterachse, das Getriebe steckte im Heck, und das Cockpit für den Fahrer war sehr weit vorne zwischen Motor und Vorderachse. Dieses Grundprinzip überlebte bis in die heutige Formel 1. Mit seinen 520 PS und einem gewaltigen Drehmoment aus 6005 ccm weltweit war der Typ C der weltweit stärkste Formelrennwagen.

Das Jahr 1936 war für die Auto Union das erfolgreichste ihrer Renngeschichte. Beim »Internationalen Eifelrennen« feierte die Auto Union im Juni 1936 mit ihrer Nummer eins im Team, Bernd Rosemeyer, den wohl spektakulärsten Sieg. Als nach der achten Runde der größte Teil der Strecke im dichten Nebel versank und sich die »Grüne Hölle« in eine Waschküche verwandelte, fuhr Rosemeyer, ohne sein Tempo zu reduzieren das Rennen zu Ende. Mit einem unglaublichen Vorsprung von 2,13 Minuten gewann er vor dem großen Tazio Nuvolari auf Alfa Romeo und begann damit seinen Aufstieg zu einer der ganz großen Rennfahrerlegenden des Automobilrennsports. Bei insgesamt 30 Grand-Prix Starts in den Jahren 1935-38 beendete er zehn Rennen als Sieger und jeweils fünf Rennen als Zweiter und Dritter und wurde damit zum erfolgreichsten Grand-Prix Rennfahrer in der Geschichte der Auto Union.

Das Modell des Rennwagens besteht aus insgesamt 35 Einzelteilen, die alle in aufwendiger Handarbeit zusammengesetzt werden. Eine absolute Innovation ist die funktionsfähige Lenkung, bei der wie im Original die Vorderräder über das Lenkrad nach links und rechts eingeschlagen werden können. Die Motorhaube mit dem darunter liegenden 16-Zylinder Motor ist ein separates Teil und abnehmbar. Die durchbrochenen Lüftungsschlitze sind ebenso realisiert wie die Öffnungen für die 16 verchromten Auspuffrohre. Weitere Details: durchbrochene Speichenfelgen, Metallic-Lackierung, eingesetzte Frontscheibe, feine Bedruckung und verschiedene verchromte Kleinteile.

46902 Auto Union Typ C Bergrennwagen, Schauinsland 1937 / 1. Platz Hans Stuck €21,99

Mit Hans Stuck am Steuer ist das Rennen schon fast gewonnen! Der in den Dreißiger-Jahren populäre Rennbolid Typ C bot eine gern gesehene Abwechslung im Motorsport. An der legendären Bergrennstrecke am Schauinsland bei Freiburg fand bereits 1925 das erste Rennen statt – die Strecke galt als international anerkannt. Der Freiburger Hausberg lockte so in den Folgejahren mehr als 20.000 Zuschauer an. Zum »Großen Bergpreis von Deutschland« am 1. August 1937 lag eine Meldeliste aus 10 Nationen vor, bekannteste Teilnehmer waren die Starpiloten Hans Struck und Bernd Rosemeyer von Audi Union sowie Rudolf Caracciola, Manfred von Brauchitsch und Hermann Lang von Mercedes-Benz. Bei der 12 km langen Strecke zur Schauinsland Passhöhe mussten 178 Kurven, 780 Höhenmeter bei einer teilweise Steigung von 12% überwunden werden. Mit seinem Auto Union Typ C mit Doppelbereifung an den Hinterrädern hatte Altmeister und Bergkönig Hans Stuck mal wieder die Nase vorn. Ebenso sein Stallgefährte Bernd Rosemeyer (im Auto Union mit Einzelbereifung), der nur eine Sekunde nach Stuck ins Ziel einfuhr. Die Mercedes-Piloten Caracciola und Lang hatten mit Platz drei und vier an diesem Tag das Nachsehen.

Um die hohen Belastungskräfte in den engen Bergkurven besser beherrschen zu können, bestückte man damals die Antriebsachsen gerne mit vier Rädern, so konnte man das gewaltige Motor-Drehmoment besser auf die Straßen bringen und eine günstige Wirkung auf das Traktionsverhalten erwirken. Ausschlaggebend für den Sieg war jedoch in erster Linie das Können des Fahrers, der vor allem in den engen Kurven durch besondere Technik seinen Wagen zur Zielgeraden fahren musste. An diesem speziellen Tag gelang es Hans Stuck in seinem Auto Union Bergrennwagen mit den Doppelrädern an der Hinterachse unter der Start-Nr. 111, den Sieg zu erringen.

Morgan Plus 8

»Very British«. Der 1909 durch Harry Frederick Stanley Morgan gegründete britische Automobilhersteller Morgan Motor Company ist weltweit das einzige Unternehmen, das bei den Aufbauten seiner Sportwagen Rahmen aus Eschenholz einsetzt. Diese Fertigungstechnik stammt noch aus der Zeit des Kutschwagenbaus und hat bis heute überdauert. Nach dem Tod des Firmengründers 1959 übernahm sein Sohn Peter Morgan die Geschäftsleitung und setzte die Firmenpolitik des Hauses mit großer Konsequenz fort, so entstand unter seiner Leitung der Morgan Plus 8. Im Oktober 1968 wurde dieses edle Schmuckstück auf der Motor Show in London der Öffentlichkeit vorgestellt. Der grundlegendste Unterschied zu seinem Vorgänger, dem Plus 4, war der 8-Zylinder-Motor, weshalb man auch einen neuen Produktnamen wählte. Die Karosserie wurde bis auf die in die Kotflügel integrierten Scheinwerfer nicht sonderlich verändert - der Neupreis lag 1968 bei 16.192,00 DM. Das auch heute noch in privater Hand befindliche Unternehmen wird in dritter Generation von Charles Morgan geführt. Im Jahr 2009 feierte es bereits sein 100-jähriges Jubiläum und wird auch weiterhin mit seinen wunderschönen Fahrzeugen die Fangemeinde begeistern. Immerhin werden pro Jahr rund 1000 Fahrzeuge gebaut, die dem Unternehmen einen Umsatz von ca. 48 Millionen Euro bescheren, dabei zählt Deutschland zum zweitgrößten Absatzmarkt dieser Nobelmarke. Besonders elegant wirken die Fahrzeuge in edlen Metallic-Lacken.

47117 Morgan Plus 8 Cabrio offen »Metallica«, Blau €13,99

47145 Morgan Plus 8 Cabrio offen Zweifarbig, Blau €12,99

47151 Morgan Plus 8 Cabrio offen »Bizarro« €12,99

Zugegeben, die Farbkombination ist sehr, sehr gewagt und wir haben darauf verzichtet, das vorbildgerechte weiß/gelb gestreifte Dach auf das Modell zu setzen, dennoch hat es eine ganz besondere Wirkung. Durch die frischen grellen Farben macht das Fahren in dem Wagen mit Sicherheit ganz große Laune. Auf der Heckseite ist ein Koffer angebracht, der Urlaub in den sonnigen Süden kann beginnen...

47575 Ford Mustang Coupé, Muscle-Car €16,99

Edler Mustang als »aufgemotztes« Muscle-Car. Die Bezeichnung Muscle-Car wurde nachträglich eingeführt und steht für relativ preisgünstige amerikanische Mittelklassewagen, die mit einem großvolumigen Motor ausgestattet wurden. In der Zeit zwischen 1960 und 1974 versuchte man – recht erfolgreich – eine jugendliche Zielgruppe anzusprechen, die die auch als »Super-Cars« bezeichneten, auf Serienmodellen basierenden, aber stärker motorisierten Sportwagen abnehmen sollte.

47602 Chevrolet Caprice, Monster-Truck »Mud Patrol« €25,99

Die Geschichte der Monster-Trucks begann 1974 in Amerika. In einer Garage in Hazelwood, Missouri, entstand das erste Modell (mit knapp 6.000 Kilo Gewicht), dem eine ganze Serie aus verschiedensten Designs folgten. Im Laufe der Jahre entwickelte sich daraus ein richtiger Kult. Von Ausstellungen über Autorennen bis hin zu gewaltigen Shows, in denen die Trucks über mehrere Autos »walzen«, wird alles geboten, um das ständig wachsende Publikum zu begeistern. Längst sind diese Aktionen nicht nur alleine auf den amerikanischen Kontinent beschränkt. Weltweit finden diese Shows statt und finden immer mehr begeisterte Anhänger.

Die Modelle in 1:87 begeistern durch die riesigen Räder, die an großen Stoßdämpfern befestigt sind. Sogar die Antriebswelle mit Differentialgetriebe ist erkennbar. Besonders beachtenswert sind die übergroßen Reifen mit dem groben Profil. Verpackt sind die Modelle in einer speziellen Vitrine mit Hauben- und Sockeldruck.

48235 Chevrolet Pick-up, Rostlaube**€23,49**

Oje, das arme Vehikel hat schon ein paar Jahre auf dem Buckel oder auf der Pritsche??? Egal, auf jeden Fall sieht der Pick-up schon ziemlich mitgenommen aus. Die Farbe ist stellenweise abgeblättert und rostige Stellen schauen durch. Ein bisschen mehr Pflege würde dem Wagen wirklich gut tun...

48238 Chevrolet Pick-up, Firedepartment**€21,99**

Der Chevy ist schon ganz schön in die Jahre gekommen, ziemlich verrostet und dreckig sieht er aus, sogar das Wappen musste noch einmal neu auf speziellem Untergrund aufgeklebt werden – aber egal, er fährt noch. Mit seinem spektakulären Aufbau ist er sofort zur Stelle und hilft, da ist es dann völlig Wurscht, wie ein Auto aussieht...

48306 Mercedes-Benz SSK »Megamodell«**€19,99**

Am 25. Juni 1926 entstand nach der Fusion von Daimler und Benz rückwirkend zum 1. Januar die Daimler-Benz Aktiengesellschaft. Die offizielle Marke hieß ab sofort Mercedes-Benz. An der Spitze des neuen Konstrukteurenteam um Hans Nibel und Fritz Nallinger stand Ferdinand Porsche, der jedoch 1928 das Unternehmen wieder verließ. Die ersten Mercedes Benz Modelle waren eher uninteressante Sechszylinder mit seitlich stehenden Ventilen. Weitaus interessanter war der von Porsche 1926 entwickelte K24/100/160 mit 6.250 ccm, die erste wirkliche Reiselimousine, die schneller als 160 km/h fuhr.

Zur Eröffnung des Nürburgrings präsentierte das Unternehmen am 19. Juni 1927 das neue Sportwagenmodell, den Mercedes S 26/120/180. Der Buchstabe S steht für Sport, die Typenangabe 26/120/180 bedeuten Steuer-/ Effektiv-/Kompressor-PS. Sportwagen waren normalerweise schon damals als Zweisitzer konzipiert, der neue Mercedes S dagegen hatte eine viersitzige Karosserie. Gleich beim ersten Rennen auf dem Nürburgring fuhr der Rennfahrer Rudolf Caracciola mit dem S mit 101,1 km/h die schnellste Zeit des Tages. Von diesem Zeitpunkt an kam ein sportlicher Erfolg nach dem anderen. Der kommerzielle Erfolg nahm mit dem sportlichen Erfolg ebenfalls zu. 1928 kommt unter der Bezeichnung SS (= Super Sport) eine größere und stärkere Version auf den Markt: 7,07 Liter Hubraum mit 170/225 PS. Im gleichen Jahr folgte der SSK, eine kürzere Version des SS und als Zweisitzer konzipiert, mit wiederum stärkerer Leistung von 170/225 PS. 1929 kam schließlich eine noch leichtere Version mit noch mehr Leistung, der SSKL mit 240/300 PS. Das letzte Modell dieser S-Serie erreichte eine Höchstgeschwindigkeit von 235 km/h. 1931 gewann Caracciola die Mille Miglia in Italien und 1932 Manfred von Brauchitsch das Avus-Rennen. In diesem Rennen erreichte er eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 194,2 km/h.

Technische Daten:

Länge/Radstand:	4250/2950 mm
Breite/Höhe:	1700/1725 mm
Gewicht:	1700 kg
Stückzahl:	96 Stück
Neupreis:	33.000 Reichsmark

Das extrem filigran gearbeitete Modell besteht aus insgesamt 45 Einzelteilen, wie z.B.: lenkbare Vorderräder mit angedeuteten Trommelbremsen, einzeln aufgehängte Räder mit verchromten Radmuttern, Felgen mit je zwei Speichenreihen, zweiteiliger Kühlergrill mit filigranem Mercedes Stern, einzeln aufgesetzter Motorhauben-Halteriemen, einzeln eingesetzter und verchromter Auspuff mit fein gravierten Krümmern, bedrucktes und eingesetztes Armaturenbrett, eingesetztes Lenkrad, doppeltes Reserverad, eingesetzter und verchromter Tankdeckel.

48727 Fiat 500, on Tour

€13,49

Was braucht man tatsächlich zum Leben?!?!? Wer mit einem solch kleinen Wagen in Urlaub reist, der weiß, dass man sich nur auf das Nötigste beschränken muss – und es klappt. Der süße kleine Flitzer mit seinem originellen aufgesattelten Koffer ist nicht nur wegen seiner Farbkombination eine Augenweide.

Polizei Italien

Carabinieri

Die (zu Deutsch) »Karabiner-Truppe« ist die italienische Gendarmerie und bildet in den Streitkräften neben Marine, Heer und Luftwaffe eine eigenständige Teilstreitkraft. Bis ins Jahr 2000 zählten die 1814 ins Leben gerufenen Carabinieri allerdings noch zu einer Truppengattung des Heeres. Zu ihren Aufgaben zählen zum Großteil der allgemeine Polizeidienst nach Weisung des Innenministeriums. Ansonsten gibt es auch einige spezialisierte Einheiten für Verbraucherschutz, Gesundheitswesen, Umweltschutz, Kulturgüterschutz sowie Aufgaben von anderen Ministerien.

48728 Fiat 500, Carabinieri

€13,99

51427 Mercedes-Benz G-Klasse 90, Carabinieri

€21,49

51915 Land Rover Discovery, Carabinieri

€21,99

51916 Land Rover Discovery, Penitenziaria

€21,99

Dunkelblaues Einsatzfahrzeug der Gefängnis-Polizei der Strafvollzugsanstalt.

50050 Allgaier A 111 L

€15,99

Traktor der im Jahre 1906 von Georg Allgaier im württembergischen Hattenhofen gegründeten Allgaier Werke GmbH. Speziell für die Motorisierung kleinerer Betriebe wurde der 1952 vorgestellte kleinste Tragschlepper A 111 »Bauernschlepper« von Allgaier in drei Varianten hergestellt. Der A 111 L mit der Porsche-Motorhaube und runden Kotflügeln wurde von 1952 bis 1955 produziert und war eine perfekte Kombination aus Zugmaschine und Geräteträger. Die Version A 111 V ab 1954 war eine kürzere Version für den Einsatz in Grünlandbetrieben. Der A 111 wurde unter Porsche-Regie zum P 111 und später zum Junior weiterentwickelt.

50051 Hofherr-Schranz, Austro Junior 108

€16,49

Die in Österreich ansässige Firma Hofherr-Schranz arbeitete eng bei einigen Projekten mit dem württembergischen Traktorenhersteller Allgaier zusammen, später wurde diese Kooperation auch um eine Geschäftsverbindung mit Porsche Diesel erweitert und weiter geführt. So erwarb Hofherr-Schranz eine Lizenz von Porsche für den Traktor Junior 108-4 zum Nachbau, der als Austro Junior vermarktet wurde. Der Austro-Junior wurde nun von 1957 bis 1965 in zwei Varianten produziert. Die eine entsprach dem Junior 108-4, wurde aber in der Drehzahl reduziert, damit er knapp unter 16 km/h blieb – dadurch entfiel die damals in Österreich vorgeschriebene technische Untersuchung. Variante zwei wurde als Gebirgstraktor konzipiert. Durch eine entsprechend andere Achskonstruktion wurde der Traktor niedriger, die Spur breiter und der Radstand länger. Durch den damit entstandenen niedrigeren Schwerpunkt konnte eine größere Hangsicherheit gewährleistet werden.

Land Rover Defender

Den hohen Bekanntheitsgrad verdankte dieses Fahrzeug zunächst der populären Filmreihe »Daktari« (1966-1969). Seit 1948 produzierte der Automobilhersteller Land Rover gleichnamiges Fahrzeug, dessen ursprüngliche Entwicklung (1947) zunächst ausschließlich der zivilen Nutzung in der Landwirtschaft zugute kam. Zunächst erhielten die ersten Modellreihen simple Bezeichnungen wie z.B. Serie I, II, III, danach One Ten, Ninety usw.

1990 wurde eine Differenzierung notwendig und die Land Rover Modelle erhielten die Bezeichnung »Defender«. Dank seiner Robustheit wurde das Fahrzeug häufig bei unwegsamen Expeditionen eingesetzt, so ist es auch kein Wunder, dass der Defender noch heute in vielen Krisengebieten, bei verschiedenen Hilfsorganisationen und auch beim Militär zu finden ist. Das Modell des kultigen Geländewagens mit seinen scharfen Konturen und detailreichen Features machten aus dem groben kantigen Klotz ein richtiges Schmuckstück. Feinste Drucke von Fensterstreben und Fenstergummis sowie die präzisen Drucke der Rücklichter vervollkommen den Detailreichtum der Miniatur. Da dieses Fahrzeug auch in zivilen Bereichen sehr gerne genutzt wird, ist es fast schon eine Selbstverständlichkeit, dass es auch in hochwertigen Metallic-Lackierungen zu bekommen ist. Diesen Luxus bieten wir nun auch der H0-Bevölkerung und natürlich allen begeisterten Sammlern dieses besonderen Geländewagens en miniature.

50352 Land Rover Defender »Metallica«, Blau €21,49
50353 Land Rover Defender »Metallica«, Rot €21,49

50369 Land Rover Defender, Roadsign €23,99
 Das Känguru verrät sofort, wo die Zentrale der Livestylamarke Roadsign ihren Sitz hat. Das Werbefahrzeug mit Figur auf dem Dach des australischen Modelabels trägt auch viele Aufdrucke der Marke auf allen Seiten des Fahrzeugs.

50370 Land Rover Defender, Rettungshundestaffel €23,99
 Einsatzfahrzeug der Rettungshundestaffel Ostwestfalen-Lippe

50371 Land Rover Defender, Camel Trophy 1989 Italien €32,49
 Abenteuer pur!!! 1989 führte die 10. Ausgabe der Camel Trophy quer durch den Amazonas-Regenwald. Dieser bedeckt große Teile des südamerikanischen Amazonasbeckens, hat eine Größe von sechs Millionen Quadratkilometern und umfasst damit mehr als die Hälfte des weltweit verbliebenen Tropenwaldes. Stellenweise ist er ein fast undurchdringlicher Dschungel, den man nur mit zuverlässigen und geländegängigen Fahrzeugen passieren kann - eine große Aufgabe! Nicht jedes Fahrzeug und nicht jeder Fahrer kann diese schwere Aufgabe meistern, dennoch stellen sich immer wieder verschiedene Teams solch kühnen Abenteuern. Wie auch das Team aus Italien mit den beiden Fahrern Paolo Siccardi & Marco Rossignoli. Die beiden Italiener führten eine umfangreiche Ausstattung mit sich und der Dachgepäckträger ist völlig vollgepackt. Dennoch konnten sie nicht wie die beiden Engländer Bob und Joe Ives die Camel Trophy mit nach Hause nehmen. Die identische Beschriftungen/Ausstattung wurde nach Original-Vorbildern gestaltet.

50419 Traktor Fortschritt ZT 323 mit Schneefräse ASS 02 €35,99
 Traktor Fortschritt ZT 323 mit einer AnbauSchneeSchleuder ASS 02. Die Schneefräse wurde für den Frontanbau an Traktoren konzipiert und über die Zapfwelle angetrieben.

50557 Lada 1600 mit schwarzem Dach, Rot €16,99
 Was im Westen recht schick war, musste natürlich auch im Osten her - ein elegantes schwarzes Dach. Bei der »billigen« Variante Lada 1500 wurde es meist nur in der privaten Garage mit matter Farbe aufgemalt. In der richtigen Farbkombination ein echter Hingucker.

50565 Lada 1600, THW Landesverband Berlin €18,99
 Aus dem ehemaligen Behördenfuhrpark der DDR stammt dieser Lada 1600, der kurz nach der Wende als Einsatzfahrzeug des THW für den Landesverband Berlin seinen Dienst verrichtete.

- 50614 Mercedes-Benz Citan, Kastenwagen, FedEx** €19,99
 Lieferfahrzeug des 1971 in Little Rock gegründeten US-amerikanischen Kurier- und Logistikunternehmens FedEx (Federal Express Corporation Inc.) Im Bereich der Luftfracht-Division belegt das Unternehmen in der Liste der größten Frachtfluggesellschaften den ersten Platz. Was wird wohl so eilig in dem Lieferwagen befördert??? Der Empfänger wartet bestimmt auf sein bestelltes Modellauto...
- 50718 Smart Fortwo Coupé 2014 »Spedition Dischinger«** €18,99
 Das Unternehmen selbst bezeichnet den Smart liebevoll als »unser grüner Laubfrosch«. Der smarte Flitzer stammt aus dem Fuhrpark des Familienunternehmens und Logistikdienstleisters Karl Dischinger aus Ehrenkirchen bei Freiburg. Das Unternehmen bietet temperaturgeführte Transporte und Lagerhaltung, Qualitätskontrollen sowie Kundenprojektmanagement an.
- 51023 Mercedes-Benz Unimog U 5023 mit Ladekran** €33,49
 Voll verladen!!! Geländegängiger Unimog mit Palfinger Ladekran.
- 51026 Mercedes-Benz Unimog U 5023, THW** €25,99
 Ist irgendwo der Notstand ausgebrochen, das THW kommt und hilft!!! Damit die Helden in Blau auch in unwegsamem Gelände sofort vor Ort sein können, steht der Unimog U 5023 als Einsatzfahrzeug zur Verfügung.
- 51114 Mercedes-Benz Vito, Feuerwehr Halstenbek** €22,99
 Leuchtrotes Einsatzfahrzeug der schleswig-holsteinischen Stadt Halstenbek. Stationiert ist es am einsatztaktisch gelegenen Standort am Fuße einer bekannten Wohnmeile. Dieser verkehrsgünstige Platz sichert eine kurzfristige Erreichung der Ortsteile Halstenbek-Ort und Krupunder, ebenso können die nahegelegene Autobahn 23 sowie die Gleise der Nah- und Fernbahn mit ihren zwei Bahnhöfen im Notfall zügig erreicht werden. Im Feuerwehrgebäude selbst gibt es drei Wohnungen, die jeweils ein Feuerwehrmann mit seiner Familie bewohnt, damit ist die Zentrale rund um die Uhr besetzt.
- 51125 Mercedes-Benz Vito, Polizei Hessen** €23,49
 Silber lackierter Funkstreifenwagen der hessischen Bereitschaftspolizei, der den einzelnen Dienststellen von der Landespolizei in Dienst gestellt wurde. Die Besonderheit an diesem Modell ist die leuchtgelb bedruckte Heckseite des Wagens.
- 51133 Mercedes-Benz Vito, Polizei Bremerhaven** €23,99
 Silber lackierter Funkstreifenwagen der Ortspolizeibehörde Bremerhaven in typisch blau/leuchtgelber Beklebung.
- 51134 Mercedes-Benz Vito, Notarzt Feuerwehr Dortmund** €24,99
 Weißes Einsatzfahrzeug eines Notarztes mit leuchtroter Beklebung im üblichen Stil der Dortmunder Feuerwehr. Zur Zeit der Foto-Aufnahmen befand sich das Modell noch in der Probephase und soll danach den Vorgänger VW T5 ablösen.
- 51135 Mercedes-Benz Vito, Notarzt** €22,49
 Weißes Einsatzfahrzeug eines Notarztes mit leuchtroter/-gelber Beklebung. Die sehr schlicht gehaltene Beklebung macht das Fahrzeug besonders attraktiv.
- 51137 Mercedes-Benz Vito, Tierrettung** €25,99
 Hund, Katze, Vogel, Goldhamster – was auch immer, Tiere sind des Menschen bester Freund, treu und zuverlässig trösten sie und machen Freude. Wenn einem solchen lieben Freund etwas passiert, möchte man ihm natürlich auch helfen.

Die Tierrettungsorganisation wurde speziell für solche Zwecke ins Leben gerufen. Bereits im Jahr 2008 versuchte der Essener Stephan Witte dieses Projekt in die Tat umzusetzen, doch die finanziellen Mittel reichten zunächst nicht aus und so verschob sich das ganz Projekt auf Ende 2011. Auch heute kann sich der Verein nur durch Spendengelder und Mitgliedsbeiträge am Leben erhalten. Staatliche Zuwendungen sind hierfür nicht vorgesehen.

51138 Mercedes-Benz Vito, Kanal-Reinigung €25,99

Oha, im frisch geputzten Badezimmer schwimmt etwas, das da nicht hingehört!!! Frau Gutperle rennt schreiend ans Telefon, um den Notdienst anzurufen. Zum Glück befindet er sich in der Nähe, mit angeschaltetem Signallicht fährt er vor – die Hausfrau macht Luftsprünge...

51139 Mercedes-Benz Vito, Schwertransport-Begleitfahrzeug €25,99

Auffälliges Begleitfahrzeug in Leuchtgelb mit aufklappbarem Dachschildaufbau und verschiedenen Schildern zum Auswechseln. So können verschiedene Szenerien nachgebaut werden.

51140 Mercedes-Benz Vito, Polizei NRW €24,99

Silber lackierter Einsatzwagen der Autobahnpolizei in Nordrhein-Westfalen in typisch blau/leuchtgelber Beklebung.

51210 Framo V901/2, Kastenwagen, Feuerwehr Potsdam €22,99

Potzblitz, was für ein interessantes Einsatzfahrzeug der Potsdamer Feuerwehr, es fungierte um das Jahr 1960 als Nachrichten- und Lautsprecherfahrzeug.

51211 Framo V901/2, Kastenwagen, Berliner Wasserwerke €21,99

Wasser marsch! Der grüne Kastenwagen wurde um das Jahr 1958 von Monteuren der Groß Berliner Wasser- und Entwässerungswerke genutzt.

Minol

Mit einem Bekanntheitsgrad von 97% ist die Marke »Minol« wohl eine der berühmtesten Marken der DDR. Der Name setzt sich zusammen aus den beiden Anfangsilben **Min**eralöl und **Oleum** (lat. Öl) und steht sein 1949 als deutscher Markenname für Mineralölprodukte. Die rot/gelbe Gestaltung der Tankstellen, die gesamte Werbung sowie das originelle »Minol-Pirol«-Maskottchen sind legendär. Im Zuge der Privatisierung nach Auflösung der DDR und verschiedener Affären konnten Marke und Erscheinungsbild nicht mehr aufrechterhalten werden. Von den einst über 1.300 Minol-Tankstellen sind heute gerade noch drei existent und sind in Leipzig-Lindenau, Zeitz und Heidenau zu finden. Mit den folgenden drei Modellen erlebt die kultige Marke noch einmal eine Renaissance:

51212 Framo V901/2, Kastenwagen, Minol €22,49

Der VEB war in der DDR für die Versorgung mit Kraft- und Schmierstoffen verantwortlich. Für den innerbetrieblichen Gebrauch waren u.a. auch Framo- und Barkaswagen unterwegs, als Servicefahrzeug oder für die Technik der Tanksäulen.

51553 IFA G5'59 Tankwagen 1550, Benzintankwagen, Minol FORMNEUHEIT €31,49

Der IFA Flugfeldtankwagen mit einem Fassungsvermögen von über 4000 Litern war u.a. auch in Berlin Schönefeld stationiert. Fast alles, was mit Benzin- oder Ölversorgung in der DDR zu tun hatte, wurde von der Firma Minol übernommen.

51813 Robur Garant K 30 Kastenwagen, Minol €25,99

Für den Warentransport innerhalb der VEB Minol wurden auch Garant Kastenwagen als Service- oder Transportfahrzeuge eingesetzt.

- 51413 Mercedes-Benz G-Klasse 1990, Feuerwehr Airport Nürnberg** €25,99
Für den Ernstfall vorbereitet! Auch im fränkischen Nürnberg ist der Flughafen für den Ernstfall vorbereitet. Die geländegängige G-Klasse ist sofort im Einsatz.
- 51417 Mercedes-Benz G-Klasse 1990, Feuerwehr Dortmund** €24,99
Feuerwehrroter Kommandowagen (Kdo W 3) der Dortmunder Feuerwehr mit auffällig leuchtgelber Streifenbeklebung und weißen Kotflügel. Stationiert ist der G 300 TD beim Löschzug 23 der Feuerwehr Dortmund-Groppenbruch. Dort wird das Fahrzeug vornehmlich für First-Responder-Einsätze, Erkundungen, als Geräte- und Materialtransporter sowie bei Brandeinsätzen als technische Hilfe eingesetzt. Das Fahrzeug ist bereits seit 2002 im Einsatz der Feuerwehr, zunächst bis 2008 als KdoW der Berufsfeuerwehr Dortmund (Florian Dortmund 01/10-03), bis 2009 zunächst als Gerätewagen (Florian Dortmund 14/74-01) und bis 2010 als KdoW/FR (Florian Dortmund 14/10-01) der Freiwilligen Feuerwehr Dortmund LZ Syburg und seit 2010 bei der Freiwilligen Feuerwehr Dortmund LZ Groppenbruch.
- 51419 Mercedes-Benz G-Klasse 1990, Wasserwacht** €26,99
Aufwändig bedrucktes Einsatzfahrzeug der Wasserwacht in München mit Dachkennung »WW Bayern 10/1).
- 51424 Mercedes-Benz G-Klasse 1990, Feuerwehr Geislingen** €25,99
Rotes Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Geislingen an der Steige. Das interessant bedruckte Modell hat auf dem Dach einen modernen Blaulichtbalken.
- 51425 Mercedes-Benz G-Klasse 1990, Feuerwehr München** €24,99
Roter Kommandowagen (KdoW) der Berufs-Feuerwehr München.
- 51426 Mercedes-Benz G-Klasse 1990, Feuerwehr Flughafen München** €25,99
Roter Kommandowagen (KdoW) des Einsatzleiters vom Dienst der Flughafen-Feuerwehr München/Feuerwache Süd.
- 51449 Puch G-Modell 1990** €21,49
Huch, ein Puch! Ein Modell und unterschiedliche Namen??? Diese unterschiedliche Namensgebung resultierte aus einer entsprechend vereinbarten Vertriebsverantwortung zwischen den beiden Partnern Puch und Mercedes-Benz. In den Ländern Österreich, Schweiz, Lichtenstein, Jugoslawien bzw. dessen Nachfolgestaaten (Serbien, Slowenien, Kroatien, Mazedonien, Bosnien/Herzegowina), Großbritannien und in Teilen Afrikas wurden alle G-Modelle unter dem Markennamen Puch verkauft, in allen anderen Ländern prangt an dem Geländewagen ein silberner Stern von Mercedes-Benz. Im Jahr 2000 wurde diese spezielle Aufteilung der Vertriebsregionen aber wieder beendet. So wurden bis zum Auslauf der Vereinbarung ca. 10 Prozent der Geländewagen mit einem Puch-Emblem ausgestattet. Auf Wunsch konnten aber auch weiterhin die G-Modelle nach Verlassen der Mercedes-Fabrik nachträglich mit einem Puch-Emblem vom Puch-Kompetenzzentrum optisch umgerüstet werden.
- 51462 Mercedes-Benz G-Klasse 2008, Polizei des Bundestages** €21,99
Iss »Mutti« wieder unterwegs oder etwa schon Anni??? Schwarzer Einsatzwagen der Polizei des Bundestages mit verdunkelten Scheiben.
- 51552 IFA G5'60 Tankwagen 1550, Benzintankwagen, Blau FORMNEUHEIT** €28,99
Der Tankwagen 1550 wurde in den Anfängen im Blechverformungswerk Leipzig und kurze Zeit später in Aschersleben, im Betriebsteil 3 des VEB Karosseriewerkes Halle gebaut. Der Tankaufbau des G5 hat ein Fassungsvermögen von 4000 Litern Kraftstoff.

Im Gegensatz zum Tankaufbau für Trinkwasser hat diese Variante für Kraftstoffe höhere Domdeckel sowie zwei weitere kleine je 130 Liter fassende Ölkanister an den hinteren Seiten. Bei dem Vorbild zum Modell handelt es sich um ein ausgedientes NVA-Fahrzeug, dessen ursprüngliches Armeegrün in Blau umlackiert wurde. Seinen neuen Bestimmungsort fand der Tanker bei den LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften), um dort die Kraftstoffversorgung auf den Feldern für Erntemaschinen oder Traktoren zu sichern. Hier waren die Tanker bis in die 80er-Jahre hinein im Einsatz.

51570 IFA G5'56 Koffer, Saharabeige FORMNEUHEIT €29,49

IFA G5 mit Kofferaufbau. Der spezielle Aufbau wurde 1956 zur Probe und zu Werbezwecken konzipiert, hauptsächlich, um militärische Aufträge zu bekommen. Zunächst fand diese Modellvariante in Ägypten ihren Einsatz und wurde daher im typischen Saharabeige lackiert. Doch aus den erwarteten Militäraufträgen wurde nichts und so lackierte man die G5-Koffer-Variante kurzerhand in Blau/Silber um. Nun nutzte man den G5 als innerbetriebliches Kundendienstfahrzeug der VEB Ernst Grube Werdau, ironischerweise genau dort, wo er hergestellt wurde.

51571 IFA G5'56 Koffer, Nahverkehr Karl Marx Stadt FORMNEUHEIT €29,99

IFA G5 mit Kofferaufbau als »rollende Werkstatt« des Nahverkehrskombinats (NVK) Karl Marx Stadt. Das Fahrzeug wurde bis spät in die 80er-Jahre eingesetzt.

51654 Robur LO 1800 A Koffer, Lautsprecherwagen NVA €26,99

Haaaaaacht!!! Ein solcher Kofferwagen mit Lautsprecheraufbau wurde u.a. zur Agitation in der Truppe eingesetzt, aber auch zur Beschallung von Veranstaltungen sowie Filmvorführungen im Rahmen der NVA genutzt.

51704 Nagetusch Wohnwagen, Flieder/Silber €19,99

Der am 17. Januar 1904 in Dresden-Bühlau geborene August Richard Nagetusch gründete 1931 einen Spezialbetrieb für Karosseriebau in seiner Heimatstadt. Während des Zweiten Weltkrieges wurde das Unternehmen am 13. Februar 1945 in Dresden zerstört und der Firmensitz wurde später nach Kaitz (südlicher Stadtteil von Dresden) verlegt. An diesem Standort begann man in den 50er Jahren mit der Entwicklung eines Wohnwagens, der sich in Serie fertigen lässt. Die Vorstellung des ersten Prototypen fand auf der Leipziger Herbstmesse 1958 statt. Das erste Modell »Brillant« wurde schon bald in Lizenz im VEB Schiffswerft Rechlin (Neustrelitz) produziert sowie spätere Verkaufswagen im Karosseriewerk Rosenthal (Sachsen).

Nur wenige Zeit später, am 13. Mai 1963, flüchtete Manfred, der Sohn des Inhabers, mit Hilfe eines Diplomaten im Kofferraum eines PKW über den berühmten Grenzübergang »Checkpoint Charlie« in der Friedrichstraße. Fortan kümmerte er sich um die Geschäfte und den Vertrieb des Wohnwagens über Mittelsmänner von West-Berlin aus. Aus politischen Gründen wurde bald auch der Firmengründer 1970 in Dresden verhaftet, wurde aber schon 1971 von der BRD freigekauft. Im Zuge der Enteignungswelle wurde das Unternehmen Nagetusch 1972 verstaatlicht. Dabei wurden die unter Lizenz in Rosenthal gefertigten Verkaufswagen kurzum zu Wohnwagen umfunktioniert und bis 1973 weiter gefertigt, jedoch nicht mehr unter dem Namen des Firmengründers. Wenig später endete die Produktion. Die Miniaturen zu diesem rollenden Ferien- und Verkaufshäuschen sind in liebevoller Detaillierung dem großen Vorbild, das auch noch heute auf den Straßen zu finden ist, nachempfunden.

51815 Robur Garant K 30 Kastenwagen, VEB Blütenweiß €26,99

Wenn ein Reinigungsbetrieb schon Blütenweiß heißt, dann kann ja nichts schief gehen. Vielleicht suchte sich deswegen 1953 die VEB diesen Namen für den entsprechenden Betrieb aus. Ab 1961 nach Betriebsübernahme klang der Name dann nicht mehr ganz so melodisch, nun machte sich die übliche klare Bezeichnung der DDR bemerkbar, die man zu allem noch abkürzte. So firmierte der Betrieb als VEB Vereinigte Wäschereien Berlin Rewatex – kurz VEB Rewatex (abgeleitet von dem Spruch »reinigt und wäscht Textilien«).

51912 Land Rover Discovery, Bundespolizei €23,49
Mintgrünes Einsatzfahrzeug der Bundespolizei

51913 Land Rover Discovery, THW €22,99
Blaues Einsatzfahrzeug des THW mit weißem umlaufendem Doppelstreifen, weißen Stoßfängern und Grill.

51914 Land Rover Discovery, Polizia (Polizei Italien) €22,99
»Viva Italia«, Einsatzfahrzeug der italienischen Polizei im typisch pastellblauen Design.

51917 Land Rover Discovery, Polizei Thüringen €23,99
Weißes Einsatzfahrzeug mit blauen Türen der Polizei Thüringen.

51918 Land Rover Discovery, Polizei Bayern €23,49
Weißes Einsatzfahrzeug der bayerischen Polizei mit grüner Bauchbinde.

52010 Framo V901/2 Koffergewagen, Milchwagen Dresden €22,49
Das Grundnahrungsmittel schlechthin – Milch! In der DDR der 50/60er Jahre ein typisches Straßenbild, ein Milchwagen versorgt die Bevölkerung mit frischer Milch, direkt vom Land. Zuvor wurde der Tank des Milchwagens, der unter dem Aufbaukoffer verbaut wurde, von einem LPG-Betrieb aufgefüllt. Danach ging es direkt vom Land in die Stadt, um die frische Milch zu verkaufen. Das Vorbild zum Modell kam in Dresden und Umgebung zum Einsatz. Frische Produkte, wie Käse, Wurst, Gemüse etc. werden auch heute noch ausgefahren und angepreist, leider zählt Milch aus hygienischen Gründen nicht mehr dazu – eigentlich schade.

52011 Framo V901/2 Koffergewagen, HO €22,99

52012 Framo V901/2 Koffergewagen, Konsum Gaststättenbetrieb Berlin €23,49
Die Framo Koffergewagen setzte man in der DDR zum Transport von Lebensmitteln, Backwaren usw. ein. Einige Koffer wurden auch mit einer Art Thermobeschichtung ausgestattet, um damit problemlos verderbliches Gut transportieren zu können.

UAZ 469

Wer in den staatlichen Organisationen des ehemaligen Ostblocks bzw. in den Streitkräften des Warschauer Paktes einen robusten Geländewagen benötigte, der legte sich einen UAZ-469 zu. Der spartanisch ausgestattete Geländewagen des russischen Herstellers Uljanowski Awtomobilny Sawod (UAZ) wurde in späteren Versionen auch UAZ-3151 bezeichnet. Zu Beginn der 60er Jahre gab es bereits erste Prototypen, die 1961 zur Fertigstellung kamen und dennoch nach einer einjährigen Erprobungsphase nicht in Serie gingen. Erst rund 10 Jahre später – 1972 – startete die Serienfertigung des UAZ 469, die den bis dahin gebauten GAZ-69 ablöste. Das Fahrzeug wurde von 1972-2003 produziert und in den über 30 Jahren entstanden diverse Versionen dieses Typs mit Ottomotor. Wer wollte, konnte ihn sich auch in der DDR durch Cunewalder Diesel-Motoren nachrüsten lassen. Das Fahrzeug hat eine Länge von ca. 4 Metern, ca. 1,78 Meter Breite und eine Höhe von ca. 2 Meter. Deutlich kleiner ist die Miniatur in hoch detaillierter Ausführung, die es ebenso wie ihr großes Vorbild mit vielen Features gibt.

52103 UAZ 469 ohne Dach, Freiwillige Feuerwehr **FORMNEUHEIT** €17,99

Ab 1968 wurde in der sozialistischen Gesellschaftsordnung der ehemaligen DDR verordnet, dass alle Freiwilligen Feuerwehren an Wettbewerben teilzunehmen haben, um in eine Leistungsstufe von I-III eingeteilt werden zu können. Ab 1978 konnte sogar der Titel »Vorbildliche Freiwillige Feuerwehr« errungen werden.

Natürlich schmückten sich die Feuerwehren gerne mit dieser Leistung, denn neben verschiedenen Übungen bestand auch die Teilnahme-Pflicht an Feuerwehr-Kampfsport-Unterweisungen. Doch wer meint, dass mit der Wende auch das Ende des Feuerwehr-Kampfsports und der Disziplin »Löschangriff« gekommen ist, der täuscht sich, denn auch noch heute nehmen die Freiwilligen Feuerwehren an solchen Wettbewerben bei Feuerwehrfesten teil - sehr löblich!

52104 UAZ 469 ohne Dach, LPG Hedersleben **FORMNEUHEIT** **€16,99**
Nach Beschluss der 2. Parteikonferenz der SED in Ost-Berlin vom 9. – 12. Juli 1952 wurde die Bildung von Genossenschaften bzw. landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) zugelassen. So entstand auch die LPG Pflanzenproduktion in Hedersleben (Landkreis Harz/Sachsen-Anhalt). Der hellblau UAZ wurde dort als geländegängiges Einsatzfahrzeug eingesetzt.

52105 UAZ 469 ohne Dach, Volkspolizei **FORMNEUHEIT** **€19,99**
Olivgrünes Einsatzfahrzeug der Volkspolizei der DDR mit modelltypischer Signalleuchte.

52106 UAZ 469 ohne Dach, GST **FORMNEUHEIT** **€18,99**
Einsatzfahrzeug der vormilitärischen Massenorganisation GST der DDR. Die am 7. August 1952 als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründete GST (Gesellschaft für Sport und Technik) war zunächst unter der Anleitung des Ministeriums des Innern tätig und bildete einen Dachverband für technische Sportarten wie: Sportschießen, Motorsport, Tauchsport, Segelfliegen, Funksport etc. Neben der NVA (Nationale Volksarmee) war die GST zuständig für die gesetzlich vorgeschriebene vormilitärische Ausbildung an Schulen, Universitäten und Betrieben. Sie sorgte dadurch für eine Militarisierung der DDR-Gesellschaft sowie für die Disziplinierung der Jugend und für die Förderung der Wehrbereitschaft der Bevölkerung.

Mercedes-Benz VF 123 Miesen

Über 40 Jahre ist es her, dass das wohl erfolgreichste Mercedes-Benz-Fahrzeug dem Publikum vorgestellt wurde und noch heute nimmt es am Straßenverkehr teil. Die hohe Nachfrage nach diesem Modell führte damals zu wilden Spekulationen, bei denen bis zu 5.000 DM über Listenpreis bezahlt wurden, nur um schnell in den Genuss dieses Fahrzeugs zu kommen. Diese Beliebtheit schlägt sich auch in den Verkaufszahlen nieder, so wurden insgesamt 2.674.841 Exemplare produziert, davon 199.517 T-Modelle und 99.884 Coupés. Die Verlässlichkeit dieses wunderschönen Fahrzeugs führte dazu, dass man sich auch diese Baureihe für verschiedene Auf- und Umbauten zunutze machte. Für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste gab es daher modifizierte Limousinen und T-Modelle sowie Krankenwagen als Aufbauten der Firmen Binz und Miesen.

Die Firma Christian Miesen ist ein deutscher Karosserie-Hersteller in Bonn, der sich insbesondere auf Spezial- und medizinische Sonderfahrzeuge/Krankenwagen konzentriert hat. Ursprünglich wurde das Unternehmen 1870 als Stellmacherbetrieb von dem damaligen Wagenschmied Christian Miesen gegründet und fertigte zunächst Pferdekutschen und Pritschenwagen in individueller Einzelfertigung. Durch die hervorragende Produktqualität erzielte es einen sehr guten Ruf und schnell entwickelte sich das Unternehmen weiter. Mit Zunahme der Motorisierung lösten bald Krankenwagen-Automobile die einstigen pferdebespannten Kutschen ab. Seit dem Jahr 1930 entwickelte man primär Sanitätsfahrzeuge, was für das Unternehmen richtungsweisend war und eine bedeutende Marktposition bescherte. Gerade nach 1945 kamen viele Exportaufträge dazu, in machen Jahren wurden mitunter bis zu 1.000 Fahrzeuge gebaut. In den 60er Jahren entwickelte sich das Produktgruppen-Markenzeichen »Medimobil«, die »Hoch-Lang«-Krankentransportwagen waren geboren. Bis heute baut das Unternehmen erfolgreich Spezial- und Krankentransportfahrzeuge.

Das Modell in 1:87 ist eine perfekte Nachbildung dieser Krankentransportfahrzeuge mit jeglichen Details. In brillanter Bedruckung und mit entsprechenden Warnleuchten und Leuchtbalken sind die Modelle ein Glanzstück in jeder Sammlung oder auf den Straßen gepflegter Anlagen oder Dioramen.

52200 Mercedes-Benz VF 123 Miesen, Krankenwagen BRK Nürnberg FORMNEUHEIT €28,99
Der sogenannte Hoch-Lang KTW (Krankentransportwagen) diente über viele Jahre hinweg in Nürnberg beim Bayerischen Roten Kreuz als Krankenwagen. Heute nach getaner Arbeit ist der »Oldtimer« im DRK Museum Nürnberg zu finden. Das Modell hat über 20 Einzeldrucke!

52201 Mercedes-Benz VF 123 Miesen, Krankenwagen der Feuerwehr FORMNEUHEIT €26,99
Neutraler Hoch-Lang KTW (Krankentransportwagen) im Dienste der Feuerwehr.

52202 Mercedes-Benz VF 123 Miesen, Krankenwagen, Grün FORMNEUHEIT €22,99
Fahrzeuge der robusten und langlebigen 123er-Reihe von Mercedes wanderten, auch wenn sie von Institutionen ausgemustert wurden, noch lange nicht auf den Schrottplatz. Dem grünen Hoch-Lang KTW (Krankentransportwagen) wurden beispielsweise nur die Signaleinrichtung und die für einen Krankenwagen typischen Ausstattungsmerkmale entfernt, er wurde grün gesprüht und schon wurde daraus ein Wohn- und Trampmobil.

52203 Mercedes-Benz VF 123 Miesen, Bestattungswagen FORMNEUHEIT €23,99
Edler schwarzer Bestattungswagen mit viel chromglänzenden Details und feinen silbernen Zierleisten und Zierdrucken. Im Innern des Fahrzeugs befindet sich ein Sarg.

Framo V901/2 Pritschenwagen

In den Jahren 1954-1961 lief der Kleintransporter V901/2 in den VEB Barkas-Werken Karl-Marx-Stadt (bis 1956 Framo in Hainichen) zunächst als Framo und ab 1957 als Barkas vom Band. Unter Beibehaltung der Technik wurde der Dreivierteltonner 1954 äußerlich neu gestaltet und zum Typ V 901/2 weiterentwickelt. Ebenso wie sein Vorgänger war der beliebte Kleintransporter in verschiedenen Varianten lieferbar, wie beispielsweise als Kastenwagen, Halbbus, Bus, Pritschenwagen und mit Sonderaufbauten für Polizei, Post und diverse Handelsorganisationen. Die Höchstgeschwindigkeit des im Zeitgeist der 1950er Jahre gestylten Transporters betrug 75-82 km/h. Obwohl damit der Inlandsbedarf des Transporters nicht gedeckt werden konnte, wurde er dennoch nach Holland, Belgien, Finnland und Ungarn exportiert und auch dort konnte die Nachfrage nicht annähernd abgedeckt werden. Aufgrund akuten Mangels an Kleintransportern wurden in der DDR selbst Ende der 1980er Jahre noch zahlreiche V901/2 im Alltag genutzt. Verschlossene oder beschädigte Fahrzeuge konnten dank fortlaufender Ersatzteilproduktion und der bewährten Rahmenbauweise kurzfristig wieder instand gesetzt werden. Vom Typ V901/2 wurden insgesamt 25.604 Stück hergestellt. Das Modell des Framo, der mittlerweile Oldtimerstatus erreicht hat, ist auf jeden Fall leichter erhältlich, als sein großes Vorbild es je war. Scharfe Konturen sowie feinste Bedruckungen von Zierleisten, Türgriffen und Kühlergrill lassen das beliebte Fahrzeug wieder aufleben. Der Framo-Pritschenwagen ist mit und ohne Plane ein ganz besonderes Sammlermodell mit Liebe zum Detail.

52300 Framo V901/2 mit Pritsche, Beige	FORMNEUHEIT	€21,49
52301 Framo V901/2 mit Pritsche, Grau	FORMNEUHEIT	€21,49
52350 Framo V901/2 mit Pritsche/Plane, Dunkelgrün	FORMNEUHEIT	€22,49
52351 Framo V901/2 mit Pritsche/Plane, Bordeauxrot	FORMNEUHEIT	€22,49

59962 Pritschenhochlader mit Gitteraufbau

€17,99

Pritschenhochlader mit hauchzartem geätztem Neusilber-Gitteraufbau.

Vorkündigung

Mercedes-Benz Sprinter 2018, kurzer und langer Radstand

In der nun dritten Generation liefert der Transporter Sprinter unter gutem Stern die verschiedensten Güter aus. Kann man hier schon von einer Legende sprechen??? Seit Markteinführung 1995 gibt Mercedes einer ganzen Fahrzeugklasse den Namen Sprinter. Dank der herausragenden Qualitäten im Nutzfahrzeugbereich sind diese Fahrzeuge in der Flotte vieler großer Firmen zu finden. Am 6. Februar 2018 war auf der Duisburger Mercatorinsel Weltpremiere und schon im Juni erfolgte die Auslieferung der ersten Modelle. Interne Baureihennummern geben die Unterscheidungsmerkmale für Fahrzeuge mit Heckantrieb (907) oder Vorderradantrieb (910). Auch in Fragen der Elektrifizierung der gewerblichen Transporterflotte ist der eSprinter für das Jahr 2019 Teil einer neuen Strategie. Ebenso ist der Sprinter der dritten Generation seinen bewährten Tugenden treu, die ihn weltweit so erfolgreich machen: Flexibilität, Robustheit und Wirtschaftlichkeit. Mit dieser Neuauflage läutet der Van auch gleichzeitig das digitale Zeitalter ein, denn er ist voll vernetzt, zudem sind mehr als 1.700 verschiedene Varianten erhältlich – allein über Antriebskonzepte, Aufbauart und –Länge, Kabinengestaltung, Tonnagen, Ausstattungsvarianten und Laderaumhöhen – da bleiben keine Wünsche offen.

DreiKa Automodelle 1:87

Der Leipziger Hersteller DreiKa hat sich der Modellreihe Goliath Express 1100, einem vielseitigen Lieferwagen aus dem ehemaligen Borgward-Konzern, gewidmet. Dabei wird ein hoher Anspruch an die Qualität gesetzt. Um diese perfekt umsetzen zu können, arbeitet das Unternehmen im Rahmen von Kooperationen mit modernsten Technologien.

► **Leider kam es aufgrund von technischen Schwierigkeiten zu einer Auslieferungsverzögerung der folgenden Modelle, die daher erst im Laufe des Jahres 2019 erscheinen werden!**

94010 Goliath Express Kastenwagen »Wrede Papiergroßhandlung« €27,99

Gegen Ende der 50er Jahren produzierte Carl F. W. Borgward in Bremen neben dem Goli-Dreirad auch den für seine Zeit sehr modern konstruierten Goliath Express 1100. Die Fahrzeuge waren in den 50er Jahren als ungewöhnlich vielseitig und leistungsfähig bekannt und konnten zeitgleich mit einem sonst nur vom PKW gewohnten Komfort aufwarten. Als Kastenwagen zählte er damals mit einem fast 6 m³ umfassenden Laderaum zu den größten Lieferfahrzeugen seiner Klasse. Durch eine breite Hecktür und eine seitliche Doppeltür ließ sich der Wagen sehr bequem beladen und man konnte mit ihm annähernd eine Tonne an Ladegut transportieren. Angetrieben wurde der Goliath Express 1100 Kastenwagen von einem modernen Viertakt-Motor, was ein schnelles und komfortables Vorankommen garantierte. Um sich als Gewerbetreibender dauerhaft im Gedächtnis seiner Kundschaft einzuprägen, sollte man nach den Worten der damaligen Werbetexter auf eine werbewirksame Beschriftung der glatten Außenflächen des Express Kastenwagens nicht verzichten. In alten Prospekten sind hierfür vielfältige Beispiele abgebildet. So auch das hier verwirklichte Modell, welches wohl im Auftrag der damaligen Bremer Papiergroßhandlung Wrede seinen Dienst verrichtete. Mit seiner attraktiven Zweifarblackierung greift es sehr schön der Zeitgeist dieser Epoche auf.

94010 Goliath Express Kombi »Schustetter Betten Rosenheim« €29,99

Der Goliath Express Kombi wurde, ebenso wie die anderen Modelle der Baureihe, in den Goliath-Werken von Carl F. W. Borgward in Bremen gefertigt. Die Fahrzeuge waren in den 50er Jahren als ungewöhnlich vielseitig und leistungsfähig bekannt und konnten zeitgleich mit einem sonst nur vom PKW gewohnten Komfort aufwarten. Auf drei Reihen verteilt gab es bequeme Sitzplätze für insgesamt acht Personen, einschließlich des Fahrers. Und hinter der letzten Sitzreihe befand sich dann immer noch ein Stauraum für Gepäck, welches durch die breite Hecktür leicht erreichbar war. Mit nur wenigen Handgriffen konnten die beiden hinteren Sitzreihen aus dem Kombi herausgenommen werden. So entstand ein annähernd 6 m³ großer Laderaum. Diese Eigenschaft machte man sich seinerzeit auch im bayrischen Rosenheim zunutze, wo ein solcher Kombi beim Bettenhaus Schustetter im Einsatz war. Dieser wurde zum Erweitern der Transportkapazitäten mit einem Dachgepäckträger ausgestattet und zum leichteren Beladen desselben wurde am Heck eine kleine Leiter montiert. Das Fahrzeug ist schon lange außer Dienst genommen, steht aber im unveränderten Originalzustand seit vielen Jahren in Norddeutschland in einer privaten Fahrzeugsammlung.

Goliath Express 1100 Luxusbus

Vorbildfahrzeug

Der Goliath Express 1100 Luxusbus wurde als das Topmodell der gesamten Express-Baureihe angeboten. Er basierte in seiner Grundstruktur auf dem Kombi, unterschied sich aber in vielen Ausstattungsdetails von diesem. Das auffälligste Merkmal war wohl die großzügige Rundumverglasung, die nicht ganz unbeabsichtigt an den VW Samba erinnert. Ergänzend zur großen, gewölbten Frontscheibe hatte der Luxusbus links und rechts insgesamt zehn z. T. Ausstell- und verschiebbare Seitenfenster und zur ohnehin schon breiten Heckscheibe kamen hinten zwei Eckfenster hinzu.

Weitere acht Dachfenster erhellen den Innenraum noch mehr und ermöglichen während der Fahrt einen schönen Blick nach oben. Gegen Aufpreis wurde ab Werk auch ein großflächiges Faltschiebedach angeboten, mit dem man sich noch mehr Licht und Luft in das Wageninnere holen konnte. Auch nutzten Kunden oft die Option einer Zweifarblackierung, was die ohnehin schon elegante Karosserieform nochmals deutlich aufwertete.

Das großzügige Raumangebot entsprach dem des Kombis, ließ sich aber zu Gunsten einer höheren Passagierzahl leicht abändern. Je nach Sitzbankbestückung konnten zwischen sieben und zehn Personen gleichzeitig mit dem Luxusbus befördert werden. Als Option stand hierfür ab Werk eine leicht zu montierende dritte Sitzbank zur Verfügung, die dann allerdings den verfügbaren Kofferraum deutlich reduzierte. Bei der Entwicklung des Fahrzeuges hat man besonderes Augenmerk darauf gelegt, für die Innenausstattung einen zeitgemäßen Luxus umzusetzen. So verfügten alle Sitze über weiche, mit farbigem Kunstleder überzogene Vollpolster. Und selbst kleinen Annehmlichkeiten für eine bequeme Reise, wie z. B. Kleiderhaken, Ascher, Gepäcknetze, eine Innenraumbelichtung und Halteschlaufen gehörten hier zur Serienausstattung.

Modell 1:87

Bei der Entwicklung des 1:87-Modells wurde sehr viel Wert auf eine detailgetreue und maßstabsgerechte Wiedergabe der Besonderheiten des Vorbildfahrzeugs gelegt. Die Karosserie mit all ihren Details ist fein und sauber gearbeitet. Sie zeigt eine aufwendig umgesetzte und in zeitgenössischen Farben gehaltene Zweifarblackierung. Die feinen ringsum verlaufenden Zierleisten runden das Gesamtbild ab. Auch auf der Fahrzeugunterseite wurden die bauarttypischen Details bis hin zum vollwertigen Ersatzrad nachgebildet. Das Modell rollt leise auf profilierten Vollgummireifen, auf deren Flanken sich sogar die Reifenbauart mit der originalen Größenangabe wiederfindet. Die Inneneinrichtung greift mit insgesamt vier Sitzbankreihen detailgetreu die Ausstattung des Vorbildfahrzeugs auf. Und selbst das typisch braune Bakelit-Armaturenbrett mit gläsernen Armatureneinsätzen findet sich am Fahrerplatz wieder, welches beim Original den Goliath-PKW-Modellen entliehen war. Es lohnt sich also, am Modell mit den Augen auf Erkundungsreise zu gehen...

94150 Goliath Express 1100 Luxusbus, Rot	€19,99
94151 Goliath Express 1100 Luxusbus, Blau	€19,99
94152 Goliath Express 1100 Luxusbus, Grün	€19,99
94170 Goliath Express 1100 Luxusbus »Edition Goliath Werk« (Limitierung 500 Stk.)	€27,99

ESPEWE Automodelle 1:87

Im Jahr 2019 weist das Sortiment zwei neue Versionen des W50 LA auf, die mit Aufbauten des G5 kombiniert wurden. Der Tankaufbau und der brandneue Werkstattkoffer wurden im Original auch mit dem W50 in verschiedenen Versionen kombiniert. Eine schöne Gelegenheit, diese Fahrzeuge auch im Modell umzusetzen. Daneben werden wie in den Vorjahren auch wieder Modellversionen von bekannten Modellfahrzeugen angeboten und bereits etablierte Modellserien weitergeführt. Auch die Ende 2018 erstmals ausgelieferten Modelle des S4000 TLF und Robur Busses werden in neuen Farb- und Bedruckungsvarianten präsentiert.

95029 HW 80.11, NVA

€15,99

Der landwirtschaftliche Anhänger wurde seit 1969 im VEB Kraftfahrzeugwerk »Ernst Grube« Werdaun produziert. Die Abkürzung HW80.11 steht dabei für den Zweiseitenkipper-Aufbau, baugleich zum Anhänger HL 80 mit Straßenbereifung. Der HW80 war der Standardanhänger zum Transport von Getreide, Stallung oder Baumaterialien. Die oberen seitlichen Bordwände konnten innerhalb kürzester Zeit demontiert und der Hänger so dem Einsatzzweck angepasst werden. Ab 1984 wurde die Produktion im Rahmen der zentral gesteuerten Umorganisation des Grube-Werkes von Werdaun nach Oranienburg verlegt. Anhänger dieses Typs sind auch heute noch weit verbreitet und es gibt einige Hersteller, die landwirtschaftliche Aufbauten für das HW80-Fahrgestell anbieten und bestehende Anhänger aufarbeiten. Bei der Nationalen Volksarmee kamen HW80 Anhänger bei Pioniereinheiten zum Einsatz.

95030 HW 80 HTS (Gülle tankaufbau), NVA

€15,99

Anhänger dieses Typs entstanden im Original durch eine Kombination des ursprünglich auf dem HTS 100.27 genutzten Güllefass-Aufbaus mit dem Fahrgestell des HW80. Passend zum Modell des HW 80.11 ist das Modell in den Farben der Nationalen Volksarmee gehalten.

95174 IFA W50L MK (Möbelkoffer), Möbelspedition

€31,99

Der W50 wurde in über 70 Grundvarianten mit verschiedenen Aufbauten konzipiert. Zum Einsatz auf Langstrecken und zum Transport von Möbeln und sperrigen oder großvolumigen Gütern diente das Möbelkofferfahrzeug W50L MK. Fahrzeuge mit verlängerten Kabinen kamen dabei auf Touren zum Einsatz, auf denen zusätzliches Begleitpersonal, wie z.B. beim Möbeltransport, notwendig war. Ein typischer Lastzug zum Möbeltransport umfasste neben dem W50L MK den dazu passenden Möbelanhänger der HL70/80 Reihe. Das Original zum Modell war in einem DEFA-Film zu sehen.

95177 IFA W50L/LDK (Ladekran)

30,99

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Zum Heben schwerer Transportgüter wurden Ladekräne auf Fahrgestelle des W50 und L60 montiert. Das Modell erhielt einen Ladekran aus tschechoslowakischer Fertigung, wie er auch im Original in großen Stückzahlen importiert wurde. Gegenüber dem Pritschenfahrzeug W50L verfügt dieses Modell über den verlängerten Radstand, um den Ladekran aufzunehmen.

95243 IFA W50 LA mit Tank, DRK Präsidium Hilfszug

€32,49

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Im Jahr 1983 wurde die ABE (Allgemeine Betriebserlaubnis) für das allradgetriebene Pritschenfahrzeug mit der verstärkten Pritsche erteilt.

Als Zugmittel und Transportfahrzeug für Material und Personen war diese Fahrzeugversion unter anderem beim Militär im Einsatz. In Eigenregie wurden bei Instandsetzungen Tankaufbauten vom G5 auch auf die W50 Fahrgestelle gesetzt. Das nachgebildete Fahrzeug war beim Präsidium Hilfszug des Deutschen Roten Kreuzes eingesetzt.

95244 IFA W50 LA/PV (Pritsche, verstärkt), GST Fahrschule €32,99

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Im Jahr 1983 wurde die ABE (Allgemeine Betriebserlaubnis) für das allradgetriebene Pritschenfahrzeug mit der verstärkten Pritsche erteilt. Als Zugmittel und Transportfahrzeug für Material und Personen war diese Fahrzeugversion unter anderem beim Militär im Einsatz. Die Gesellschaft für Sport und Technik (GST) war neben der Nationalen Volksarmee zuständig für die gesetzlich vorgeschriebene vormilitärische Ausbildung. Viele Männer nutzten die Möglichkeit, dort den LKW-Führerschein auf W50-LKW zu machen. Dafür wurde der W50 mit normaler Fahrerkabine genutzt.

95245 IFA W50LA Pritsche auf TLF (Tanklöschfahrzeug) Fahrgestell, Seenotrettung €35,99

Die Serienfertigung des 1984 vom »VEB Feuerlöschgerätewerk Luckenwalde« vorgestellten TLF16 GMK (Ganzmetallkoffer) begann 1985 auf dem Allradfahrgestell des W50. Das Fahrzeug wurde mit der Doppelkabine in Ganzstahlbauweise für eine Besatzung von 6 Mann vorgesehen. Das Original wurde von einem Oldtimerfan mit der Pritsche von einem W50 LA/A kombiniert und in der Farbe der Seenotrettung lackiert. Es passt damit zum Modell des W50 aus dem Espewe-Sortiment.

95246 IFA W50 LA mit Koffer, Pneumant €31,99

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Im Jahr 1983 wurde die ABE (Allgemeine Betriebserlaubnis) für das allradgetriebene Pritschenfahrzeug mit der verstärkten Pritsche erteilt. Als Zugmittel und Transportfahrzeug für Material und Personen war diese Fahrzeugversion unter anderem beim Militär im Einsatz. Das geländegängige Fahrgestell wurde in Einzelanfertigungen auch mit dem Koffer des G5-LKW kombiniert. Das nachgebildete Modell war im Einsatz für einen Langzeittest der Reifenfirma Pneumant.

95247 IFA W50 LA mit Koffer, DRK Präsidium Hilfszug €31,99

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Im Jahr 1983 wurde die ABE (Allgemeine Betriebserlaubnis) für das allradgetriebene Pritschenfahrzeug mit der verstärkten Pritsche erteilt. Als Zugmittel und Transportfahrzeug für Material und Personen war diese Fahrzeugversion unter anderem beim Militär im Einsatz. Das geländegängige Fahrgestell wurde in Einzelanfertigungen auch mit dem Koffer des G5-LKW kombiniert. Das nachgebildete Fahrzeug war beim Präsidium Hilfszug des Deutschen Roten Kreuzes eingesetzt.

95248 IFA W50LA 3SK (Drei-Seiten-Kipper) mit LSR (Schneeräumschild) €32,49

Der W50 wurde in über 70 Grundvarianten mit verschiedenen Aufbauten konzipiert. Der W50 LA stellte dabei die militarisierte und geländegängige Version der wichtigsten LKW-Serie der DDR dar. Eingesetzt wurde er bei den bewaffneten Organen für universelle Transportaufgaben oder als Zugfahrzeug für verschiedene Anhänger. Im Dienst der Grenztruppen wurde er für verschiedene Transportaufgaben genutzt. Und im Winter konnte natürlich auch die Schneepflugaufbauplatte mit dem »leichten Seitenräumer« (LSR) montiert werden, um den Schnee zu räumen.

95249 IFA W50 LA/ PV (Pritsche, verstärkt), Feuerwehr mit Plane €32,49

Der Grundtyp einer großen Palette von Nutzfahrzeugen der 5t-Nutzmasseklasse aus Ludwigsfelde war das Pritschenfahrzeug W50L. Seit 1965 gebaut und ständig weiterentwickelt hat sich der 2-achsige Frontlenker bei in- und ausländischen Abnehmern bewährt. Im Jahr 1983 wurde die ABE (Allgemeine Betriebserlaubnis) für das allradgetriebene Pritschenfahrzeug mit der verstärkten Pritsche erteilt. Als Zugmittel und Transportfahrzeug für Material und Personen war diese Fahrzeugversion vorrangig bei den bewaffneten Organen im Einsatz. Aber auch bei den Feuerwehren, von denen die Berufsfeuerwehren der Volkspolizei zugeordnet waren, kamen die LA/PV als Mannschaftstransporter und Zugmittel zum Einsatz.

95538 IFA L60 SHA (Schwerhäckselaufbau) mit gelbem Fahrerhaus €33,49

Das vom W50 bekannte Baugruppensystem wurde auch beim L60 übernommen. Dadurch waren verschiedene Aufbauvarianten mit einem Basisfahrgestell kombinierbar. Die vom W50 bekannten Aufbauten, wie Dreiseitenkipper, Zweiseitenkipper oder Schwerhäckselaufbau waren auch auf dem L60-Fahrgestell mit 3200 mm Radstand einsetzbar. Fahrzeuge auf L60 mit Schwerhäckselaufbau sind auch heute noch in landwirtschaftlichen Betrieben Ostdeutschlands im Einsatz. Die gewählte Farbvariante mit gelbem Fahrerhaus stellt einen neutralen LKW dar, der universell einsetzbar ist.

95539 IFA L60 3SK (Dreiseitenkipper) mit Ladekran, THW Cottbus €29,99

Der Dreiseitenkipper (3SK) auf L60 wurde aufgrund seiner guten Geländetauglichkeit und der sehr jungen Baujahre in den 90er Jahren von verschiedenen Organisationen wie Feuerwehr oder THW übernommen. Weit verbreitet waren neben der 3SK-Ausführung auch die Pritschenvariante oder der LAK (Leicht Absetzbarer Koffer), die aus Armeebeständen der NVA stammten. Das hier nachgebildete Modell stellt das Fahrzeug des Landesverbandes Cottbus nach. Zum Heben schwerer Transportgüter wurden Ladekräne auf Fahrgestelle des W50 und L60 montiert. Das Modell erhielt einen Ladekran aus tschechoslowakischer Fertigung, wie er auch im Original in großen Stückzahlen importiert wurde.

95541 L60 DSK ND (Dreiseitenkipper) mit Ladekran €31,99

Der Dreiseitenkipper (DSK) auf L60-Fahrgestell wurde aufgrund seiner guten Geländetauglichkeit häufig in der Landwirtschaft eingesetzt. Gängige Varianten zum Transport der Ernte waren Drei- und Zweiseitenkipper oder der Schwerhäckselaufbau. In der Regel wurde das Zugfahrzeug mit dem passenden Anhänger HW80 kombiniert. Zum Heben schwerer Transportgüter wurden Ladekräne auf Fahrgestelle des W50 und L60 montiert. Das Modell erhielt einen Ladekran aus tschechoslowakischer Fertigung, wie er auch im Original in großen Stückzahlen importiert wurde.

S4000 TLF16

Der S4000 als Tanklöschfahrzeug wurde 1959 – 1967 produziert und besaß ein Fahrerhaus mit Mannschaftskabine für 6 Mann Besatzung. Im Geräteraum wurden alle Geräte wie Pumpe und Schnellangriffseinrichtung integriert, auf dem begehbaren Dach befanden sich 2 Steckleitern. Die Produktion erfolgte bis 1965 im »VEB Feuerlöschgerätekwerk Jöhstadt«, danach im »VEB Feuerlöschgerätekwerk Luckenwalde«. Die Fahrzeuge aus Luckenwalde sind an der glatten Gestaltung der Kabine erkennbar, die Fahrzeuge aus Jöhstadt haben unter den Seitenfenstern eine Sicke. Das Modell bildet die Version aus Luckenwalde nach. Die Produktion endete aufgrund der Ablösung durch das 1969 neu entwickelte W50 LA TLF 16 auf Allradfahrgestell.

95607 IFA S4000 TLF16, Feuerwehr €23,99

Das nachgebildete Modell war bei der Feuerwehr Ellrich eingesetzt. Als Besonderheit weist dieses Fahrzeug ein Wendestrahrohr auf dem Aufbau auf.

95608 IFA S4000 TLF16, Straßenmeisterei €22,99

Vereinzelt kamen die S4000 TLF-Fahrzeuge auch in den zivilen Einsatz. Bei der Straßenmeisterei erhielt das Fahrzeug eine orange Lackierung.

95609 IFA S4000 TLF16, NVA €22,99

Bei der Nationalen Volksarmee (NVA) wurden die S4000 für die eigenen Feuerwehren genutzt, die zum Beispiel auf Truppenübungsplätzen in Waldgebieten oder Militärflughäfen eingesetzt wurden. Neben der roten Lackierung wurden bei der Generalüberholung Fahrzeuge auch in Grün lackiert.

Robur LO 2500 Bus

Der Robur Bus wurde 1961-1964 produziert. Der Prototyp, der 1958-1960 von ROBUR und dem »VEB Karosseriewerk Halle« produziert worden ist, war der Vorläufer der Robur-Frontlenker Reihe. Der Robur 2500 besaß einen luftgekühlten Vergasermotor 4 VO 11,8/9,5 SRL Robur LO 4/1 mit 4 Zylinder, 3345ccm Hubraum und 52 KW (70 PS). Damit erreichte er eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h. Er bot 18 Sitzplätze und hatte charakteristische »Selbstmördertüren«. Ab 1965-1973 wurde er als LO 2501 mit vorn angeschlagenen Türen und 21 Sitzplätzen gebaut. Durch geänderte Abmaße wurde der Bus länger und höher.

95710 Robur LO 2500 Bus, Deutsche Post Studiotchnik €22,99

95711 Robur LO 2500 Bus, Weiß €21,99

95712 Robur LO 2500 Bus, Gelb €21,99

95713 Robur LO 2500 Bus, Präsidium Hilfszug DRK €22,99

95714 Robur LO 2500 Bus, Blau/Weiß €21,99

95715 Robur LO 2500 Bus, NVA €22,99

MEHLHOSE Automodelle 1:87

Originalgetreue Fahrzeuge, Anhänger und Traktoren beliebter Modelltypen im Maßstab 1:87 und 1:160 des deutschen Herstellers Harold Mehlhose aus Bernsdorf.

Multicar M22

Robust und unverwüstlich! Der beliebte Kleintransporter Multicar M22 wurde von 1964-1974 im Fahrzeugwerk Waltershausen in der DDR hergestellt und in vielen Firmen und Betriebszweigen eingesetzt. Auch in ländlichen Gegenden war das Fahrzeug mit dem Zwei-Zylinder luftgekühlten Dieselmotor mit 15 PS Motor-Leistung häufig im Einsatz. Die mögliche Nutzlast betrug 2 Tonnen, sollte der Platz nicht ausreichen, konnte auch ein passender Anhänger angekoppelt werden. In den 10 Produktionsjahren verließen über 42.500 Multicar M22 mit verschiedenen Aufbauvarianten das Werk. Am häufigsten wurde der Typ M22 mit Kipper, Muldenkipper und Pritsche ausgestattet, aber auch Varianten mit Drehleitern zählten zu den typischen Vertretern des M22. Darüber hinaus wurde das Multicar auch für Wintereinsätze mit Schneeschieber und Streuaufsatz bzw. Streuanhänger ausgestattet. Auch heute noch sind sehr viele Multicar M22 im Einsatz, jedoch häufiger im privaten Bereich. Dabei zeigt sich, wie robust und zuverlässig dieses Fahrzeug ist.

210003501 Multicar M22 Muldenkipper, Blau/Grau	FORMNEUHEIT	€17,60
210003503 Multicar M22 Muldenkipper, Rot/Grau	FORMNEUHEIT	€17,60
210003600 Multicar M22 Dreiseitenkipper, Grün/Grau	FORMNEUHEIT	€17,60
210003604 Multicar M22 Dreiseitenkipper, Grau	FORMNEUHEIT	€17,60

»Hereinspaziert, die Vorstellung beginnt...« Die letzten Requisiten wurden angeliefert und stehen jetzt am Seiteneingang des großen Zeltens. Mit Zirkus Busch ist auch eine lange Geschichte mit Auf und Ab dicht verknüpft. Nach dem Tod von Fritz van der Heydt, dem Pflegesohn des Zirkusgründers Jacob Busch, kam das Unternehmen 1951 unter die Treuhandverwaltung der Stadt Magdeburg. 1960 gehörte »Busch« zusammen mit »Zirkus Barlay« zu den Gründungsunternehmen des »VEB Zentral-Zirkus«, dem bereits ein Jahr später »Zirkus Aeros« beitrug. 1961 entstand durch eine technische Umstrukturierung des »Zirkus Barlay« zusätzlich ein neuer Reisebetrieb unter dem Namen »Olympia«, der kleinere Städte bespielte. 1968 wurde »Zirkus Olympia« in »Berolina« umbenannt. 1980 wurde der »VEB Zentral-Zirkus« in »Staatszirkus der DDR« umbenannt. Nach der Wende 1990 endete die Weiterführung des Staatszirkus und er wurde der Treuhandanstalt zugeordnet. Die Treuhand spaltete die Zirkusunternehmen kurzerhand in vier Einzel-GmbH, Aeros, Berolina, Busch und Circ-Commerz. Bereits im August musste der einst so erfolgreiche »Zirkus Busch« den Spielbetrieb einstellen. Nach und nach folgten ihm auch die anderen. Eine einst sehr erfolgreiche Zirkus-Ära wird »beerdigt«. Grund genug, diesem Zirkus ein Denkmal in Form liebevoll gestalteter Modelle zu setzen – ganz besondere »Erinnerungsstücke«.

210007701 Anhänger für Multicar »Zirkus Busch«	€9,99
210007800 Langholzanhänger »Zirkus Busch«	€9,99
210008300 Multicar M21 »Zirkus Busch«	€15,99
210009901 Traktor Famulus mit Anhänger »Zirkus Busch«	€24,99
210010299 Anhänger T4 »Zirkus Busch«	€12,49

Berliner Roller

Unter der regulären Bezeichnung IWL SR59 Berlin ist der von 1959-1963 im VEB Industrierwerk Ludwigsfelde produzierte »Berliner Roller« eher nicht geläufig. Mit 114.000 hergestellten Modellen ist er der Spitzenreiter und damit der meist gebaute Roller der DDR. Der 150 ccm 7,5 PS starke luftgekühlte Einzylinder-Zweitakt-Motor beschleunigte den Roller auf maximal 82 km/h, bei einem Verbrauch von 3,2 Liter auf 100 km. Heute ist der Berliner Roller ein absolutes Kultobjekt.

Schwalbe

Überflieger! Sage und schreibe eine Million Exemplare des Kleinkraftrades »Schwalbe« (genaue Bezeichnung KR51) verließen in den Jahren 1964-1986 das Produktionswerk Simson in Suhl/Thüringen. Zu DDR-Zeiten war das Fahrzeug im gesamten Ostblock zu finden und seit der Wiedervereinigung 1990 schwappte die Begeisterungswelle auch in das gesamte Bundesgebiet über. Einer der Gründe liegt wohl darin, dass es eines der wenigen Mopeds der BRD war, das 60 km/h schnell fahren durfte. Der Hubraum des luftgekühlten Ein-Zylinder- Zweitaktmotors beträgt 50 ccm mit einer Motorleistung von 3,4 PS. Auch die Schwalbe zählt heute zu den Kultfahrzeugen. Vielleicht auch, weil jeder der mit einem Schraubenschlüssel umgehen kann, anfallende Reparaturen selbst ausführen kann.

210008901 Berliner Roller/Schwalbe Bausätze: Grün/Gelb	FORMNEUHEIT	€11,99
210008902 Berliner Roller/Schwalbe Bausätze: Blau/Rot	FORMNEUHEIT	€11,99
210008903 Berliner Roller/Schwalbe Bausätze: Gelb/Blau	FORMNEUHEIT	€11,99
210008904 Berliner Roller/Schwalbe Bausätze: Rot/Grün	FORMNEUHEIT	€11,99

210009614 Multicar M21, Grau »Exquisit« **€17,50**

210009616 Multicar M21, Schwarz »Exquisit« **€17,50**

Das futuristisch wirkende Multicar M21 Typ D (D=Dreiseitenkipper) wurde von 1956-1964 in Waltershausen (DDR) hergestellt. Der M21 verfügt über einen 1 Zylinder Dieselmotor Verdampfer und erbringt eine Leistung von 6,5 PS. Auch wenn es nicht ganz so schnell vorangeht, er bewegt immerhin eine Nutzlast von 2t. Eingesetzt wurde er fast überall im Osten Deutschlands und auch noch heute sind vereinzelt Exemplare des M21 im Einsatz. Der Dreiseitenkipper aus der neuen »Exquisit«-Reihe hat viele besondere Extradrucke. Die Front des Fahrzeugs ist mit Scheinwerfern, Blinkern und Typenschild ausgestattet. Zudem hat das Modell superfeine Zierleisten, Kennzeichenschilder, sowie auf der Heckseite Rücklichter und Katzenaugen.

210010005 E-Karre Balkancar, Grau **€11,99**

Die in Bulgarien in der 1960er-1970er Jahren hergestellte E-Karre/Balkancar ist eine Elektrokarre, die in viele Länder exportiert wurde. Für den Antrieb sorgte ein großer Blei-Akku, der sich unter der Ladefläche befand. Ein Füllung/Aufladung reichte meist für den ganzen Tag. Über Nacht wurde er dann wieder am Netz aufgeladen. Die E-Karren sind sehr robust und konnten bis zu 30 Jahre im Einsatz bleiben, eine gute Konstruktion, die auch noch heute gebaut wird.

210010224 Anhänger T4, blau/roter Rahmen **€8,99**

Der landwirtschaftliche Anhänger T4 wurde von 1956-1966 in der DDR gebaut. Eingesetzt wurde der 4t Nutzlast-Hänger hauptsächlich in der LPG-Landwirtschaft oder bei privaten Bauern. Der T4 mit seiner 7.50 x 20 Bereifung hat einen Rahmen und eine Pritsche aus Stahl, die Bordwände wurden aus Holz gefertigt. Dank seiner Robustheit ist er auch noch heute auf den Feldern zu sehen.

Traktor Famulus

Der beliebte Traktor Famulus wurde im VEB Traktorenwerk Nordhausen in den Jahren 1956-1967 gebaut. Der luftgekühlte 2 Zylinder Diesel mit der Bezeichnung RS 14/30 bzw. RS 14/40 hat eine Motorleistung von 30 - 40 PS. Einsatz fand der robuste Traktor überall in der Landwirtschaft und in Betrieben der DDR. Sogar heute noch sind vereinzelt Famulus-Traktoren mit gültiger TÜV-Zulassung auf Feldern anzutreffen.

Maßstab N

211006712 Traktor Famulus, Grün/Grau, gelbe Felgen	€8,99
211006713 Traktor Famulus, Blau/Grau, graue Felgen	€8,99

Maßstab TT

211006812 Traktor Famulus, Grün/Grau, gelbe Felgen	€12,50
211006813 Traktor Famulus, Blau/Grau, graue Felgen	€12,50

Busch Flugzeugmodelle 1:87

Der einsitzige deutsche »Jäger« aus den 30er und 40er Jahren war ein Vertreter neuerer Jagdflugzeuge seiner Zeit. Das Busch-Modell ist eine exakte Nachbildung dieses einzigartigen Jagdflugzeugs, alle Details wurden bis ins Kleinste in den Maßstab 1:87 übernommen. Sammlerstücke der Extraklasse »Made in Germany«.

25020 Messerschmitt Bf 109 G2, Museum Gatow

€28,99

Ursprünglich wurde die Maschine 1943 an Spanien ausgeliefert und erst in den Jahren 1953 bis 1963 eingesetzt, wie u.a. in den afrikanischen Kolonialgebieten. 1968 erlebte sie eine letzte Flugphase in dem Film »Luftschlacht um England«. Das besondere an der Messerschmitt mit der »Gelben 4« ist die Kennzeichnung mit einem dritten Winkel für den Kommandeur. Das Wappen ist das des II. Jagdgeschwaders 27 und passt daher zum Standort Berlin Gatow, wo das Flugzeug heute im Museum steht. Es wurde in den heutigen Zustand restauriert, nachdem es als Geschenk Spaniens an das Museum übergeben wurde.

Sammelserie »Jagdfliegergalerie«

25062 Messerschmitt Bf 109 F2 »Hans von Hahn«

€32,49

Hans von Hahn

Der am 14. April 1914 in Gotha geborene Hans von Hahn trat im Frühjahr 1934 nach seinem Abitur (Humanistisches Gymnasium Ernestinum Gotha) im Alter von 20 Jahren als Offiziersanwärter der Reichswehr bei. Nach Abschluss der Offiziersausbildung an der Kriegsschule München im Oktober 1935 wurde er zum Oberfähnrich befördert und wechselte zur Luftwaffe. Im Frühjahr 1936 wurde er nach erfolgreicher Pilotenausbildung zum Leutnant befördert und wenige Tage danach zur 4. Staffel der II. Gruppe des Jagdgeschwaders 134 in Werl kommandiert. Von Anfang November 1937 bis Ende Januar 1939 war Hahn (genannt »Assi«) Fluglehrer und Staffelkapitän der 1. Staffel der Jagdfliegerschule 1 in Werneuchen. Danach erfolgte die Beförderung zum Oberleutnant und damit die Versetzung in den Stab der I. Gruppe des Jagdgeschwaders 3 in Merseburg und schon acht Monate später am 11. Oktober folgte die Versetzung zum Jagdgeschwader 2. Nur wenige Monate später am 15. Dezember wurde er zum Staffelkapitän der 4. Staffel der II. Gruppe in Zerbst ernannt. Im Westfeldzug errang Hans von Hahn am 14. Mai 1940 seine ersten beiden Luftsiege. Nach zwanzig Luftsiegen in der Luftschlacht um England wurde ihm am 24. September 1940 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und einen Monat später beförderte man ihn zum Hauptmann und Kommandeur der III. Gruppe im Jagdgeschwader 2. Am 14. August 1941 erhielt er nach dem 42. Luftsieg das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Seit 16. Juli 1942 war er sogar Träger des Deutschen Kreuzes in Gold. Anfang November 1942 übernahm »Assi« von Dietrich Adolf Hrabak als Kommandeur die II. Gruppe im Jagdgeschwader 54 an der Ostfront. Gleich zum Jahreswechsel 1943 beförderte man ihn zum Major und er schloss den Monat Januar mit seinem 100. Luftsieg ab. Am 21. Februar 1943 hatte Hahn weniger Glück, denn er musste mit seiner Messerschmitt bei Demjansk (südlich von Salutsche) wegen Beschädigung der linken Tragfläche sowie eines Motorschadens notlanden und geriet in Kriegsgefangenschaft der Sowjets. Nach Entlassung aus der Gefangenschaft im Dezember 1949 kehrte er nach Deutschland zurück und arbeitete für die Auslandsabteilung der Bayer AG in Frankreich und England. Nachdem er zur Wano Schwarzpulver GmbH in Kunigunde bei Goslar gewechselt und dort als Direktor des Unternehmens gearbeitet hatte, ging er 1977 in den Ruhestand und lebte mit seiner Familie in Südfrankreich.

Das Interessante an Hans von Hahns Maschine ist nicht nur das Wappen mit dem Hahn »Zauberer« und dem Drachen für Stab 1. JG 3 sondern auch das außergewöhnliche Tarnmuster des zu dieser Zeit gültigen Tarnschemas.

MIKRO LÄNDER – DER Club



»Willkommen im Club!« Nutzen Sie die vielen Vorteile einer starken Vereinigung. Der Club-Gedanke steht hier nicht für ein Treffen mit »alten verstaubten Ritualen«, NEIN!! Hier zählen Kreativität, Information, Hilfestellung, Preisvorteile und besondere Exklusivartikel zu den Hauptpunkten. Besondere Artikel für einen besonderen Club (nähere Infos unter www.mikrolaender.de).

Vorankündigung

Das folgende Modell haben wir für unsere Club-Mitglieder vorbereitet:

Fiat 500 mit Kanu

Wildwasserfahrt oder gemütlich in ruhigen Gewässern die Natur bewundern – egal, wichtig ist, dass das Kanu dabei ist. Der sportlich designte Fiat würde auch ohne Beladung eine gute Figur machen und sehr interessant daher kommen, doch alles zusammen – der Hammer!!!

Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise in Deutschland.

Die neuesten Presse-Informationen und hochauflösende Bilder zum Herunterladen finden Sie auch im Internet unter der Adresse: <http://presse.busch-modell.de>

Werfen Sie einen Blick hinter die »Busch-Kulissen« und bringen Sie in Erfahrung, was es alles so Neues bei uns gibt. Besuchen Sie uns auf www.facebook.com/busch.model und werden Sie unser Fan. Übrigens, auch wenn Sie kein Facebook-Mitglied sind, können Sie diese Seiten direkt anwählen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Busch-Team

*Busch GmbH & Co. KG
Heidelberger Straße 26
D-68519 Viernheim
www.busch-modell.com*

*Tel. 0 62 04 – 60 07 – 10
Fax 0 62 04 – 60 07 – 19
E-Mail: info@busch-modell.com*